

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.

Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 41.

Mittwoch den 18. Februar

1885.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Idstein.

Donnerstag den 26. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Idstein nachbemerkte Hölzer öffentlich meistbietend (auf Verlangen mit Creditbewilligung) an Ort und Stelle versteigert:

### 1) Distrikt 15 „Hinterer Frauwald“:

- 3 buchene Werkholzstämmen II. Classe mit 4,21 Festmtr.,
- 20 Raummeter buchenes Nutholz-Scheitholz,
- 390 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 79 Raummeter buchenes Prügelholz,
- 3080 Stück Wellen III. Classe und
- 83 Raummeter Stockholz.

### 2) Distrikt 20 „Vorderer Frauwald“:

- 2 Raummeter Hainbuchen-Nutholz-Scheitholz,
- 3 Raummeter buchenes Prügelholz und
- 40 Stück buchene Wellen III. Classe.

Die Versteigerung beginnt bei No. 224 im Distrikt „Hinterer Frauwald“.

Idstein, den 16. Februar 1885.

Der Oberförster.  
Wilhelm.

## Ehrengabe für den Fürsten-Reichskanzler.

Nach Anordnung des Berliner Central-Comité's sollen die Sammlungen am 28. d. Mts. geschlossen werden. Wir bitten deshalb alle Diejenigen, welche sich noch an denselben betheiligen wollen, dies bald zu thun. In Wiesbaden nehmen die Buchhandlungen von H. Ebbecke, Feller & Gecks, C. Hensel, Moritz & Münzel, G. Noertershaeuser, Edm. Rodrian und C. Wickel, dann die Expeditionen des „Rheinischen Kurier“ und des „Wiesbadener Tagblatt“ Zeichnungen fortwährend entgegen.

Die auswärtigen Comité's, welche sich uns angeschlossen haben, um die Gabe aus unserem Lande als eine gemeinsame erscheinen zu lassen, bitten wir ergebenst, die Sammlungen ebenfalls am 28. d. Mts. zu schließen und die Beträge sofort an das Bankhaus Marcus Berlé & Co., Wilhelmstraße 32 hier, die Zeichnungslisten aber an unseren Schriftführer, Professor Dr. Grimm, einzusenden.

Das Landes-Comité.

## Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch Abends 7½ Uhr: Gesamtprobe. 162

## Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Alle rückständigen Rechnungen wolle man bis längstens Samstag den 20. Februar c. an unseren Vorsitzenden, Herrn Carl Köhler, Grabenstraße 24, einreichen. Ebenso ersuchen wir diejenigen unserer Mitglieder, welche noch im Besitze von Musikalien u. s. sind, dieselben an Obgenannten abzuliefern.

Der kleine Rath. 723

## Bleibtren-Kaffee

heben eingetroffen bei August Gottlieb, Goldgasse. 679

## Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von jetzt ab angenommen und billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur gef. Ansicht bereit.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik, 715 39 Langgasse 39.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Plage, Bahnhofstraße 10, ein Tapeten- & Decorations-Geschäft eröffnet haben.

Durch ein, nur mit dem Neuesten und Besten der Saison reich ausgestattetes Lager von den geringsten bis hochfeinsten Qualitäten und die denkbar billigsten Preise ist es uns möglich, einer jeden Anforderung Genüge leisten zu können und halten wir uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Grosheim & Wagner.

## Gedankenlesen

à la Cumberland.

(Gesetzl. geschützt.)

Neues, interessantes und zeitgemäßes Gesellschaftsspiel, sehr leicht zu erlernen, das Stück 1 Mk., empfiehlt

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 692

## Möbel-Magazin

43 Tannstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für Salon-, Speise- und Schlafzimmer, sowie reiche Auswahl in Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten. Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,

43 Tannstraße 43.

NB. Decorationen (Fensterbehänge u. s.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigt ausgeführt. 2

Ein Aquarium, eingerichtet zum Springen, billig, sowie ein Kinderbettchen für 2 Mk. 50 Pfg. zu verkaufen Metzgergasse 31, 3 Stiegen hoch links. 689

Ein Kinder-Schwagen, eine Korbwiege mit eichenem Untergerüst und ein Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 708



## Familien-Nachrichten.

## Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser geliebtes Kind,  
**Mariechen,**  
nach kurzem, schwerem Kranksein am 13. Februar zu sich  
zu nehmen.

Im Namen der trauernden Familie:  
**Herm. Jos. Steitz.**

683

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß unser liebes **Röschen** nach langem, schwerem Leiden  
am Sonntag Mittag 12 $\frac{1}{4}$  Uhr sanft entschlafen ist und  
bitten wir um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr  
vom Sterbehause, Lannusstraße 53, aus statt.

Die trauernden Eltern:

**K. Intra, Th. Intra, geb. Schluf,**  
und **Geschwister.**

728

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem  
unerwartet schnellen Tode unseres Sohnes und Bruders,  
des Soldaten **Wilhelm Bach**, insbesondere für die  
zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung, für die  
vielen Blumenpenden und die Unterstützung, sowie seinen  
Kameraden, den Jungfrauen, dem „Turn-Verein“, dem  
„Krieger-Verein“ und dem Herrn Pfarrer Schupp  
für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefge-  
fühltesten Dank.

Sonnenberg, den 16. Februar 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Chr. Bach, Feldschütze.**

520

## Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein Haus mit Thorfahrt d. **Stern**, Kranzplatz 1. 751

## Villa,

feinste Lage mit schönem, großem Park (mit oder ohne hoch-  
feiner Einrichtung) ist wegen Wegzug zu verkaufen durch

**E. Weitz, Michelsberg 28.** 686

Zur Uebernahme eines gangbaren Geschäfts werden  
**6000 Mk.** gegen gute Zinsen und Sicherheit ge-  
sucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 641

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

## Directrice.

Eine tüchtige, selbstständige Schneiderin, im Maßnehmen,  
Zuschneiden, Arrangiren u. perfect, sucht jetzt oder später dauernde  
Stellung. Gef. Offerten unter D. Z. 306 an die Exped. erb. 691

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres  
Dranienstraße 23, Mittelbau, 4. Stock. 674

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches in allen  
Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren ist, sucht Stelle  
als Mädchen allein. Näh. Lonsenstraße 36, 2 St. h. 694

## Une institutrice française,

diplômée, et pouvant fournir de très bons  
certificats, désire entier dans une famille ou  
un institut où elle aurait un peu de temps  
libre pour étudier l'allemand. Entrée tout  
de suite si on le désire. Peu de salaire.  
Adresser les offres au Bureau sous chiffres  
**R. 109.** 720

Ein Mädchen sucht eine Stelle zu Kindern oder als Zweit-  
mädchen. Näh. Adelsheidstraße 55, Parterre. 672

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen,  
sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 14 im Laden. 706

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen und in häuslichen  
Arbeiten Erfahrung besitzt, sucht auf 1. März eine Stelle als  
Mädchen allein. Näh. Nerothal 19. 696

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle  
Hausarbeit und Serviren versteht, sucht Stelle.  
**Näheres Expedition.** 713

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit  
versteht und auch etwas kochen kann, sowie gute Zeugnisse be-  
sitzt, sucht passende Stelle. Näh. Platterstraße 7, Hth. 727

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit  
übernimmt, wünscht Stelle auf gleich oder 1. März. Näheres  
Wegergasse 14 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 733

Ein junges, bess. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle  
zu Kindern, am liebsten nach auswärts. Näheres kleine  
Kirchgasse 1, 3 Tr. 690

Empfehle **Hotelpersonal** jeder Branche.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 746

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle  
Hausarbeiten versteht, sowie langjährige Zeugnisse besitzt, sucht  
Stelle. Näh. Moritzstraße 16, eine Stiege hoch. 763

Eine perfecte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. E. 753

Ein anständiges Mädchen, im Kochen, sowie im Haushalt  
erfahren, sucht sofort Stelle. N. Schachtstraße 5, 1 St. 758

Ein anständiges, junges Mädchen, welches alle Hausarbeit  
gründlich versteht, sucht Stelle. N. Michelsberg 1, Hth., D. 747

**Bureau, Kranzplatz 1, empfiehlt u. placiert**

**Stern's Dienstpersonal aller Branchen.** 751

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier  
gedient hat, sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause als  
Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Nerostraße 25. 741

**Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, empfiehlt**  
den geehrten Herrschaften tücht. Personal jeder Art. 762

**Portier.** Ein solider, tüchtiger Portier mit  
Sprachkenntnissen sucht Stellung. 667

Offerten unter K. M. befördert die Expedition d. Bl. 667  
Ein Schmiedelehrling, 16 Jahre alt, sucht einen Meister.  
Näheres Expedition. 753

Ein verheiratheter Mann, 32 Jahre alt, welcher seither  
die Schneiderei betrieben hat, auf ärztliche Anordnung  
wegen mangelnder Sehkraft mehr Aufenthalt im Freien haben  
soll, sucht Stelle als **Ausläufer** oder ähnliche Beschäftigung.  
Derfelbe ist bereit, etwaige Zwischenpausen im Schneidern aus-  
zufüllen. Näh. bei Frau Kiewetter, Mauritiusplatz 2. 669

**Personen, die gesucht werden:**

Gesucht tüchtige Tailen-Arbeiterinnen, sowie Lehrling  
Mühlgasse 7, 2. Etage. 740

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellstrichstraße 38. 697

Eine Monatfrau gesucht Albrechtstraße 29, 1 St. 703

Ein braves, fleißiges Mädchen oder auch Wittve, selbst-  
ständig in der feinsten bürgerlichen Küche und Hausarbeit, wird  
für eine kleine, feine Haushaltung gesucht. Näh. Hermann-  
straße 4 in der Schreiner-Werkstätte. 676

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 37, Part. 671  
Gesucht zu einer älteren Dame ein **Fräulein** zur Pflege  
und für die Haushaltung Querstraße 1, Parterre. 626

**Gesucht ein Mädchen, welches feinstbürger-  
lich kochen kann und Hausarbeit  
übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen  
sich melden Lonsenstraße 7, 1. Etage.** 684



Ein reinliches und braves Hausmädchen wird gesucht **Ellen-**  
**bogengasse 12.** 893

Ein zu jeder Arbeit williges, kräftiges Dienstmädchen gesucht  
Hermannstraße 9, 1. Stock. 710

**Gesucht** eine Köchin gegen hohen Gehalt im  
„Hotel zum Hahn“. 745

## Eine feinebürgerliche Köchin

am 1. oder 15. März gesucht **Nicolastr. 15, I.** 737

**Gesucht 6** feinebürgerl. Köchinnen und 4 Mädchen  
allein durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 746

**Gesucht 1** perf. Köchin für hier, 1 perf. Köchin für aus-  
wärts, 1 Mädchen aus besserer Familie zur Stütze der Hausfrau,  
Hotelfürsorgehelferin, Hotelzimmermädchen, 1 feineres  
Hausmädchen, feinebürgerl. Köchinnen, tücht. Mädchen für allein  
**Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10.** 762

Ein tüchtige Herrschaftsköchin sucht **Ritter's Bureau.** 759

Ein ordentliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht **Neu-**  
**str. 16, Fischhandlung.** 767

Ein Dienstmädchen gesucht **Hermannstraße 7, I. Tr. h.** 756

Ein starkes Hausmädchen, welches gründlich die Hausarbeit  
versteht und etwas nähen und serviren kann, sucht **Ritter's**  
**Bureau, Webergasse 15.** 759

Ein zuverlässiges Mädchen, welches die Pflege der Kinder  
versteht, wird zu zwei Kindern von 1½ und 2½ Jahren ge-  
sucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 760

**Gesucht eine** Erzieherin (Norddeutsche) zu einem Kinde  
von 7 Jahren, eine **perfecte Kammerjungfer**, eine Haus-  
mädchen, welche die feine Küche versteht, ein Zimmermädchen,  
ein jüngere Köchin nach Thüringen und ein Kellnerjunge  
nach das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 746

**Gesucht eine** Kaffeeköchin, eine Beisöchin, feine und einfache  
Hausmädchen, Mädchen, die gut kochen können, für allein und  
sonstigenmädchen d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 759

**Gesucht ein** Zimmermädchen und ein Mädchen für gleich in  
eine kleine Haushaltung. Näh. **Hellmundstraße 7, Part.** 757

## Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet bei uns eine Stelle.

**Gebrüder Rosenthal.** 231

## Ein tüchtiger Westenmacher

gesucht **große Burgstraße 1.** 675

**Schrling** auf gleich gesucht. 712

**L. Barbo**, Sattler und Tapezirer, **Ellenbogengasse 6.**

Ein **Gärtner** gesucht **Moritzstraße 11 im Hinter-**  
**haus, I. St.** 725

Ein **Kellner** nach ausw. ges. d. **Linder**, **Faulbrunnenstr. 10.** 762

Ein **Kellner** auf gleich gesucht **Marktstraße 8.** 701

Ein junger, kräftiger **Bursche** für Gartenarbeit gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 707

Ein **braver Bursche** von 16—17 Jahren findet dauernde  
Stelle **Webergasse 50 im I. Stock.** 704

Ein **Bursche** sofort gesucht durch **Linder's Bureau.** 762  
(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Ein Herr sucht für längere Zeit 1—2 möblierte  
Zimmer in der **Sonnenbergerstraße.** Gef. Offerten

liefert man unter **G. W.** an die Expedition abzugeben. 702

Am 1. April werden zwei geräumige Zimmer ohne Möbel,  
am Curhanse, wenn möglich mit Küche, für 360 Mark  
jährlich zu mieten gesucht. Offerten an den Miether-Verein,  
**Webergasse 56, erbeten.** 755

### Angebote:

**Villa**, Parkstraße gelegen, mit oder ohne Mobiliar auf längere  
Zeit zu vermieten. Off. sub X. Z. an die Exped. erb. 711

**Obere Rheinstraße** ist eine Bel-Etage mit Balkon und Zu-  
behör auf 1. April zu verm. Näh. **Dogheimerstr. 8, 2 St.** 688

Einige kleine möbl. Zimmer zu vermieten **Saalgasse 22.** 729

Möbl. Zimmer zu vermieten **Röderstraße 5, 1 St. I.** 670

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Welltrichstraße 26.** 699

Eine möblierte Dachstube zu vermieten **Steingasse 35.** 687

## Zu vermieten

vom 15. März ab ein fein möbliertes Zimmer mit Schlaf-  
cabinet und separatem Eingang. Näh. **Karlstraße 9, 1 St.** 742

**Hochstätte 1** ist eine Werkstätte mit Hofraum auf 1. April  
zu vermieten. Näheres **Hochstätte 7.** 761

## Hannover.

### To let

a very nicely furnished étage of 6—7 pièces with kitchen  
etc. in the healthiest part of Hannover for moderate  
price. Apply to Mr. P. Meyer, **Georgstrasse 8.** 734

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. Februar. 42. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Vorlesung Gastdarstellung des Herrn **Heinrich Boetel** vom  
Stadt-Theater in Hamburg.

## Die Augenoffen.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen  
des Scribe. Musik von Meyerbeer.

### Personen:

Margarethe von Balois, Königin von Navarra	Herr Alt.
und Schwester Karl's IX. von Frankreich	Herr Altst.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Baumgartner.
Valentine, seine Tochter	Herr Kaufmann.
Graf von Nevers,	Herr Warbed.
Tavannes,	Herr Börner.
Coffé,	Herr Berg.
Thore,	Herr Spieh.
De Rech,	Herr Dornewas.
Mern,	Herr Schmidt.
Bois Rose	Herr Geisenhofer.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Ruffen.
Raoul de Rangis, ein Gelmann	Herr Pfeil.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Rabede.
Urban, Page der Königin	Herr Munsch.
Erste Ehrenname der Königin	Herr Winka.
Zweite Ehrenname der Königin	Herr Behnke.
Ein Nachtwächter	Herr Schneider.
Erster Mönch	Herr Rudolph.
Zweiter Mönch	
Dritter Mönch	

Gefolge. Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener  
des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere.  
Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen.  
Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und  
2. Akt in Tourraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: **Zigeunertanz**, ausgeführt von B. v. Kornagki,  
Hr. Heill II. und dem Corps de ballet.

\* \* \* Raoul de Rangis . . . Herr Heinrich Boetel.

Anfang 6½, Ende 10 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Donnerstag, 19. Februar: Der Probepfeil.

## Tages-Kalender.

Mittwoch den 18. Februar.

**Lächten-Verein.** Abends 7½ Uhr: Gesamtprobe.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 und Nachmittags von

2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezirer, Schlosser und

gewerbliche Abendchule.

**Sabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend in der

Gewerbeschule.



**Zu Einsegnungen** empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 2543

## Zur Frühjahrs-Saison 1885!

empfehlte als in **grösster Auswahl** eingetroffen die **neuesten Sachen** in

### Damen-Umhängen, Promenaden-Mänteln, Regen-Mänteln und Jacquets

in den neuen Farben, halb und ganz anschliessend, etc.

**Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.**

### Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Local-Gewerbevereins** hat beschlossen, auch in diesem Jahre eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im Laufe des Frühjahres ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehelichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und die besten prämiirt werden.

101

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

### Kranken- und Sterbe-Casse der Schlosser und verw. Berufsgenossen. (E. H.)

**Samstag den 21. Februar Abends 8 1/2 Uhr** findet die **statutenmässige General-Versammlung** im „Erbprinz“, Mauritiusplatz 1, statt.

**Tagesordnung:** 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers;  
2) Cassen-Bericht;  
3) Vorstandswahl;  
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

681

Der Vorstand.

### Deutscher Colonialverein (Sect. Wiesbaden).

Da am nächsten Sonntag die **Generalversammlung** des Vereins in Berlin stattfindet, so muß die **Monatsversammlung** der hiesigen Section auf **Samstag den 28. d. Mts.** verlegt werden.

716

Der Vorstand.

### Empfehlung.

Ganze Ausstattungen, als: Möbel, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc., sehr schöne Herren-Anzüge, sowie Nähmaschinen sind sehr billig und auf Abschlagzahlung von nur 1 Mark 50 Pfg. per Woche zu haben durch

738

W. Gorniekl,  
18 Selenenstraße 18.

### Wiesbadener Haupt-Carneval-Zeitung

noch zu haben à 10 Pfg. per Stück bei  
**H. Offenstadt**, Goldgasse 18.

730

### Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Mittwoch den 25. Februar:

### III. Hauptversammlung (Concert)

im Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Fräulein **Florence Rothschild**, Fräulein **Bertha Zegers-Veeckens**, die Herren **F. Bassermann**, Concertmeister **Hugo Heermann**, **James Kwast**, **Val. Müller**, **L. Uzielli**, Lehrer am **Dr. Hoch'schen Conservatorium** in Frankfurt am Main, sowie die **Orchesterklasse** derselben Anstalt unter Leitung des Herrn Directors **Prof. Dr. Bernhard Scholz**.

Anfang präcis 6 1/2 Uhr.

184

### Bekanntmachung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft werden morgen **Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im Versteigerungslokale **22 Michelsberg 22** nachstehende, noch sehr gut erhaltene Möbel, als:

3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Ausziehtisch mit vier Einlagen, 1 ovaler Tisch, 3 Waschränken, 2 2thürige Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Consoleschränken, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 1 Chaise-longue, 1 gepolsterter Sessel, 1 Portiere mit Vorhängen, 1 sehr gute Hand-Nähmaschine (Wheeler & Wilson), 2 Deckbetten und Kissen, 1 2thüriges Gallerieschränken, 1 Operationstisch mit Matratze u. s. w.,

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Möbel größtentheils in Mahagoni sind und zu jedem Preise zugeschlagen werden.

221

**Georg Reinemer**,  
Auctionator und Taxator.

### Bleibtren-Kaffee

heute eingetroffen bei **Peter Enders**, Michelsberg. 671

### Bratbückinge.

heute Abend eintreffend, empfiehlt

748

**J. Rapp**, Goldgasse 2.



**Möbelstoffe** — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma —  
P. A. Walther — Frankfurt — C. A. Otto — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

## Doornkaat.

Alter Fritz.

## Dresdener Getreidekummel,

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik für Liqueure von

**Woldemar Schmidt,**

(Dr. à 948.)

Dresden.

40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

## Bleibtren-Kaffee

soeben eingetroffen bei

**J. Schaab, Kirchgasse.** 678

## Pariser Kopfsalat

empfehl

**Gustav v. Jan, Michelsberg.** 764

**Frische Artischocken, Erbsen, Pariser Kopfsalat, Kartoffeln, Maikraut, Radieschen** eingetroffen bei

**A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 673



## Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Alle Sorten Fluss- und Seefische, Brat-Bücklinge, sehr schönen gewässerten Stodfisch per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt

**A. Prein.** 768

**Prima holl. Vollharinge** per Stück 8 Pfg., per Dhd. 80 Pfg.

**superior holl. Vollharinge** per Stück 10 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 10 Pfg.

**superior holl. Vollharinge**, nur Milcher, per Stück 12 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 40 Pfg.

**marinierte Haringe** per Stück 15 Pfg.

empfehl

733

**Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Frisch! In Eispackung!!

**Salm, Soles, Zander, Cablian und große Egm. Schellfische.**

**Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.** 709



**Egmonder Schellfische**, frisch vom Fang, empfiehlt **A. Paasch Wittwe, Schwalbacherstraße 9.** 726

**Frische Kieler**

750

à 8 Pfg. **Bückinge**, à 8 Pf.,

à Pfd. 70 Pfg. **Sprotten**, à Pfd. 70 Pfg.

**Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**

Weilstraße 6 werden **Dietrichscher Cement, Ringer Kalk und Tuffsteine** abgegeben. 719

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen kleine Webergasse 3. 731

Ein großer **Eisschrank** ist preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstraße 2, 1 Treppe. 735

Ein gebrauchter, mittelgroßer, gerippter **Porzellan-Ofen** zu verkaufen Nicolassstraße 3, I. 700

Zu verkaufen weingrüne **Halbstückfässer** im „Hotel zum Hahn“. 743

**Garzer Hühner und Weibchen**, sowie eine **Hecke** billig zu verkaufen Häfnergasse 9. 503

## Frische Egmonder

**Schellfische** à Pfd. 40 Pfg.

**Frischen Salm** im Ausschnitt à Pfd. Mk. 1,60.

749 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**



## Eis!



Wir offeriren zum Abonnement auf

## reinstes crystallhelles Natur-Eis

für das ganze Jahr und können sowohl für kleine, wie auch für große Quantums zu äußerst günstigen Conditionen jederzeit Verträge mit uns abgeschlossen werden.

Zugleich diene zur gefälligen Beachtung, daß wir auch Eis-schränke künstlich oder miethweise billigt abgeben.

Preisnotizen werden durch Circulare ertheilt.

Hochachtend

**W. Michel & Cie.**

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **W. Michel, Wellritstraße 17**, sowie bei den Herren **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6** und **Schlachthausstraße 1.** 698

Für die zahlreichen Glückwünsche und kostbaren Geschenke, welche uns bei der Feier unserer silbernen Hochzeit von Nah und Fern zugegangen, sagen wir unseren herzlichsten, aufrichtigen Dank. **J. Ph. Arnsberger und Fran.** 685

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Adlerstraße 61. dem Herrn **Carl Beckel** zu seinem heutigen 50jährigen Geburtstag, mit dem Wunsche, dieses schöne Fest noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde zu feiern. 680

Ungeannt, doch gut bekannt.

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren** hat am Sonntag Nachmittag ein Dienstmädchen ein gelbbraunes Portemonnaie mit Inhalt und ein weißes Taschentuch, S. S. gezeichnet. Gegen gute Belohnung bittet man dasselbe Taunusstraße 32 im Laden abzugeben. 561

Man bittet den am Samstag den 14. d. Mts. nach der Vorstellung im Königl. Theater von No. 26 irrthümlich mitgenommenen Schirm abzugeben Blumenstraße 9. 722

## Unterriecht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-stunden z. erth. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. N. Exp. 20462

## Leçons de français,

à bas prix, par une institutrice diplômée, ayant de bons certificats. 14 ans d'enseignement. On accepterait aussi logement et entretien en échange d'un certain nombre de leçons. Ecrire au Bureau sous chiffres M. 43. 721

Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte, ertheilt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der Schülerin. Näh. Exped. 24988

## Unterricht

im Zeichnen, Aquarell- und Delmalen wird nach bewährter Methode in und außer dem Hause ertheilt durch

**Julius Reyher, Taunusstraße 55.** 668



## § Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 17. Februar.

Während das Schauspiel in den jüngsten Wochen, der Faschingszeit in Ueberrasse Rechnung tragend, fast ausschließlich den cassemachenden modernen Schwänzen gehuldigt, hatten wir der Oper in der gleichen Zeitspanne manche wertvolle Gabe zu danken, die, vermochten wir sie auch nicht immer völlig anstandslos hinzunehmen, doch hinlänglich den Beweis ehrlichen Strebens und künstlerischen Pflichtbewusstseins erbrachte. Es ist übrigens eine auffällige und der gelegentlichen Beleuchtung zu unterstellende Erscheinung, daß unsere Bühne nur äußerst wenige und dann auch nur flüchtige Epochen aufzuweisen hat, in denen Oper wie Schauspiel mit gleicher Schaffensfreude und dementsprechend gleichen Erfolgen thätig gewesen sind, wenn auch nach beiden Seiten hin das Material ein gleich verwertbares war. Fast immer bedeutete des Einen Höhe des Anderen Niedergang, oder doch eine Mittelmäßigkeit, die fast ebenso schlimm wie letzterer zu nennen ist. Eine ähnliche Wahrnehmung drängt sich uns auch jetzt wieder auf; der Fleiß der Oper gilt dem Schauspieler als willkommene Gelegenheit zu einer ganz unberechtigten Siesia, und zwar um so mehr, als auch in finanzieller Hinsicht erstere die Scharte ausweist. Ein rein kunstförderndes Streben ist der hiesigen technischen Leitung ja ohnehin eine unbekannte Sache; nur der Cassenerfolg entscheidet über den Werth oder Unwerth des Stückes, das Aufgebot an Mühe der Einstudirung und die Anzahl der Aufführungen. Da nun in heutiger Zeit die große Tragödie leider nur einen kleinen Hörerfreis zählt, ja selbst dem ernüchterten Schauspieler Viele ferne bleiben, welche sonst keine Moleriade zu versäumen pflegen, so ist die Ursache leicht gefunden, weshalb die Pläne des letzteren Genres hier in ungeahnter Wüthe steht. Daß damit der Verfallung des Geschmacks immer größerer Vorschub geleistet ist, bleibt unbeachtet, ebenso, daß der künstlerische Ruf der Bühne darunter nothgedrungen leiden muß. Nicht zu einer einzigen künstlerischen That hat sich das Schauspiel in diesem Winter aufzuheben gewagt, und die einzige kleine Abweichung vom üblichen Wochen-Programm hatten wir Gästen zu verdanken. Die Wurzel des Uebels liegt, gelinde gesagt, in der Unthätigkeit der Regie; eine intelligente, phantasievolle, künstlerische Kraft vermöchte mit dem gegebenen Materiale jedenfalls Besseres zu schaffen, als solches der ungeringen bisher gelungen ist. Sie buldigt dem bequemen Cultus der leichtesten Novitäten-Vorführung, bequeme, weil über ein mögliches Schicksal bestimmter Stücke bereits anderwärts günstig entschieden wurde und deren Inscenirung kein Kopfzerbrechen mehr macht. Eine ältere oder neuere Tragödie formgerecht auf die Bühne zu bringen, verlangt allerdings ganz anderer Anstrengungen und geistiger Mittel, die wohl Anfangs und manchmal weder durch äußeren Erfolg noch überfließende Casse gelohnt werden mögen, die aber, consequent fortgesetzt, doch auch dem materiellen Ideal nahe kommen können. Immerhin ist die hiesige Bühne verpflichtet, der klassischen Literatur zu pflegen und sei es selbst vor gelichteten Bänken; sie ist es ihrer Würde, ist es dem ersten kleinen Kreise von Literatur-Freunden und ihren Künstlern schuldig, deren Künstlerthätigkeit bei dem Habessen-Prinzip nothgedrungen Schiffbruch leiden muß. Abgesehen von den älteren tragischen Dichtungen, die, wenn sie überhaupt aufgeführt werden, durchweg in der dürftigsten äußeren Form, ohne jedes fühlbare Bemühen nach künstlerischer Vollkommenheit hier in Scene zu gehen pflegen, bleiben uns die Werke der neuen Dichter gänzlich fremd. Wildenbruch, um nur Einen zu nennen, hat es noch nicht erfahren, daß man sein bestes Werk, „Die Karolinger“, hier zur Aufführung brachte; und warum nicht? Etwa weil zwischen den Vertretern zweier Hauptrollen Meinungs-Verchiedenheiten bestehen?

Und dann das Schauspiel! In welchem seiner vielen guten Erzeugnisse findet es Ausdruck, ferner das seine Lustspiel, das Shakespeare'sche, das französische?

Das klassische Lustspiel ist außer der „bezahlten Widerspänstigen“ in dieser Saison durch Nichts berücksichtigt worden, gerade so, als ob Shakespeare, Molière, Scarron u. nicht gelebt hätten. Selbst das neuere: Freytag's „Journalisten“, Jordan's „Durch's Ohr“ u. fehlte. Die moderne französische Literatur existirt für uns gar nicht; ihre zum Theil köstlichen Dichtungen müssen einem „Pechschulzen“, „Lumpaci“, „Salontyroler“ und ähnlichen Producten, vermuthlich um der Congenialität willen, weichen.

Tröstlich hat sich dagegen die Oper gestaltet. Im vorigen Jahre noch wenig leistungsfähig, hat sie sich in diesem Winter nicht allein durch einige hervorragende Einzel-Leistungen ausgezeichnet, sondern auch durch ein wechselreiches Repertoire selbst höheren Ansprüchen zu genügen sich bestrebt. Sie hat aus ihrem ganzen Gebiete das möglichst Beste gebracht und wenn auch nicht immer mit ungetheiltem Erfolg, so doch stets mit demjenigen, welchen man dem fremdigen Vollen entgegenzubringen pflegt. Es ist dies um so anerkennenswerther, als die Oper sich eines ihrer beliebten Mitglieder (Herrn Blum) für drei Monate durch Urlaubgabe beraubte — eine Maßnahme, welche, nebenbei bemerkt, ebenso untauglich, als dem Publikum gegenüber ungerecht erscheinen muß, da für einen passenden Ersatz nicht Sorge getragen wurde und somit manche Opern-Aufführung unmöglich war. Aber trotz alledem bot, wie gesagt, die Oper bisher ein erfreuliches Bild von Thätigkeit dar, die wir um so lieber anerkennen, als wir früher oftmals Ursache hatten, mit ihrer Leitung nicht in Harmonie uns zu befinden.

Eine der hervorragenden Darbietungen der Oper in der jüngsten Zeit war Meyerbeer's „Prophet“, der in den Partien der „Hides“ und „Bertha“ neu befestigt erschien. Fr. Kadeke sang die Propheten-Mutter und entfaltete darin den ganzen Glanz, die volle Innigkeit ihrer schönen Stimme, aber sie bewies damit auch gleichzeitig, daß diese letztere den An-

strebungen der Partien nicht gewachsen ist, daß diese überhaupt hochdramatische Aufgaben sich weniger anpaßt, als dem Romantisch-Lyrischen, oder dem Grotesk-Komischen, worin sie ohnehin durch Erscheinung, Individualität und Spiel der Künstlerin noch wesentlich unterstützt wird. Fr. Kadeke hatte nichtsdestoweniger schöne Momente, zumal im ersten Theil des Abends, wogegen der Schluß und speziell die Kirchen Scene durch Uebermüdung des Organs wesentlich Einbuße erlitten. Die „Bertha“ lag in den Händen des Fr. Alt; da unsere jugendlich-dramatische Sängerin noch mehr im — Werden begriffen ist und nur sporadisch auftritt, muß es als ein besonderes Glück bezeichnet werden, daß unsere wertvolle Coloratur-Sängerin durch Fülle des Organs, wie musikalische Sicherheit im Stande ist, Partien wie die der „Bertha“ neben ihrem Fach zu übernehmen und so glücklich zu lösen, wie es von dieser Künstlerin durchschnittlich geschieht.

Einen äußerst glücklichen Abend hatte Herr Zobel als „Johann von Zenden“. Wenn ihm ohnehin diese Partien vermöge ihrer hohen Stimmlage besonders günstig anstehen, so wußte der Sänger ihr doch noch manchen weiteren Reiz abzugewinnen und auch dastellend die „Propheten“ so auszustatten, daß der Dualismus eines Ueberrationalistisch-Sinnlichen der Gestalt zu richtigem Ausdruck kam. Herr Zobel darf den „Propheten“ seinen besten Partien zählen. Lobenswerth war auch das Tergelt der Wiederläufer wie die Leistung des Herrn Kauffmann als „Oberthal“. Dem Meyerbeer'schen „Propheten“ folgten als wohlthuende Abtönung „Der Postillon“ und neu einstudirt Huber's „Maurer und Schlosser“. (Schluß in der nächsten Nummer.)

## Locales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 17. Februar.) Anwesend unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herr Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Franke, Käßberger, Mäcker, Roder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. Die beiden am 12. d. M. im Distrikt „Bahnhofs“ resp. am 16. d. M. in den Distrikten „Gehrn“ und „Kessel“ abgehaltenen Holzerfahrungen werden genehmigt. — Der seitens des Herrn Stadtbaumeisters Israel Namens der Stadt und Herrn Vogler abgeschlossene Kaufvertrag, wonach des letzteren Keller an der Schützenhofstraße gegen Zahlung von 3600 M. an die Stadt übereignet wird, erhält Genehmigung. — Dem Gesuch des Herrn Ph. Friedrich (Leithe Schützenhalle), betr. Ueberrahme der Wirthschaft im Hause des Herrn Schiebler (Schachtstraße 14) wird entsprochen. — Kenntniß nimmt der Gemeinderath von dem Bericht Königl. Regierung, wonach die Arbeiten zur Anlage des Klärbassin (nahe der Spelmühle) beschleunigt resp. baldigst Pläne vorgelegt werden sollen. — Gegen die projectirte Verlegung der Gemüthshäuser von der Sonnenberger nach der Victoriastraße bezw. die Veräußerung des Wohnplatzes an ersterer Straße hat die Königl. Regierung prinzipiell nichts einzuwenden und sieht definitiven Anträgen noch entgegen. Die Angelegenheit wird an die Cur-Commission verwiesen, welche spezielle Vorschläge machen soll. — Die vorgelegten Subjes des Acciseamts und Weinhauwes werden acceptirt. — Verschiedene von Herrn Gurbans-Restaurateur Ditt vorgeschlagene Aenderungen an dem Keller u. werden zur Ausführung genehmigt. — Entsprechend der Zuschrift der Königl. Polizei-Direction, betr. die Errichtung je einer Bedürfnisanstalt in der Nähe des Kochbrunnens resp. des Warmen Dammes, wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, diesbezügliche Vorschläge zu machen. — Beschlossen wird, einen Huthgraben am Grabweg an die Herren C. und S. Romberger pro Muthje zu 300 M. zu verkaufen. — Die Commission, welche sich mit der Erbschafts-Angelegenheit des kürzlich verstorbenen Herrn Sanitätsraths Dr. Roth befaßt, spricht sich in ihrem Bericht dahin aus, daß durch die Annahme der Hinterlassenschaft Wiesbaden durch eine wohlthätige Kranken-Verpflegungs-Anstalt bereichert würde; eine gravierende Neubelastung der Stadt glaube sie nicht erkliden zu können; sie beantrage daher, die Stadt wolle die Erbschaft antreten und baldigst die nöthigen Schritte bei dem Erbschafts-Steueramt thun. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an. — Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen rentirt das Schlachthaus sehr gut; es wird daher seitens der Schlachthaus-Commission beantragt, eine Reduction in den Schlachthausgebühren u. eintreten zu lassen. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden und soll ein diesbezüglicher Antrag bei der vorgelegten Behörde gestellt werden. — Herr Dr. Berle referirt hierauf über die mit den Herren Bürgermeister Heppenheimer, Abjunct Holzhausen und Gemeinderath Dr. Kändler gepflogene Verhandlung betreffs der Gemarkungs-Regulirung. Nach den vorläufigen Festsetzungen, die jedoch noch der Genehmigung des Wiesbadener Gemeinderaths bedürfen, soll das an der Spelmühle vorbeistreichende Wegstück kostenlos an Wiesbaden übergehen, ferner die einmalige Entschädigung für den durch Ueberrahme der Spelmühle in Wiesbadener Gemarkung Wiesbadener Gemeinderath 2000 (statt 3000) Mark betragen. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Roder betreffs der Inhabhaltung des Mühlwegs wird die Angelegenheit an Herrn Director Winter verwiesen. — Herr Stadtbaumeister Israel referirt über Folgendes: Dem Gesuche der Franz Maurer Wwe., betr. die Erbauung eines Wohnhauses und Herstellung der Canalanlage in der Castelfstraße, wird unter besonderen Bedingungen entsprochen. Nach den letzteren ist der in der Straße fallende, das Trottoir bildende Terrainstreifen unentgeltlich und kostenfrei an die Stadt abzutreten, Rückerstattkosten im Betrage von 390 M. 1 Pf. und Straßenausbaufkosten in Höhe von 250 M. zu leisten. — Das Gesuch des Herrn A. Otto, betr. Umbau des Ladens im Hause Bahnhofsstraße 20 wird entsprechend dem Gutachten der Königl. Bau-Inspection genehmigt. — Auf Gesuch



migung begutachtet wird das Gesuch des Herrn Schlossers B. Hanson, Kellerkeller-Vergrößerung an seinem Hause, Bleichstraße 2, betreffend. — Die Arbeiten resp. Lieferungen für das Gemeindegewandhaus werden wie folgt vergeben: a) die Zimmerarbeiten an Herrn S. Gerner zum Preise von 1533 M. 57 Pf., b) die Dachbederarbeiten an Herrn Chr. Wohlfahrt zu 1059 M. 65 Pf. und c) die Spenglerarbeiten an Herrn D. Kuwedel zu 599 M. 97 Pf. — Die Lieferung eines Formularschrankes für die städtische Armenverwaltung wird Herrn Carl Fuß auf dessen Offerte hin übertragen. — Die Abdeckung des Hallenbaues auf dem Neroberg ist erfolgt und wird am Sonntag Vormittag 10 Uhr die Besichtigung an Ort und Stelle stattfinden. — Herr Ingenieur Richter theilt Folgendes mit: Dem Gesuche des Herrn Rentner Jonas Kimmel, betr. Erbauung eines Landhauses an der Frankfurterstraße, wird unter Bezugnahme auf dessen Erklärung nur unter der Bedingung willfahrt, daß nach den das Baugrundstück berührenden projectirten Straßentheilen der Augustastrasse und ihrer Verbindung mit der Frankfurterstraße ein Ausgang nicht errichtet werden darf. — Das Gesuch des Herrn Hauptmanns Werner, betr. Erbauung einer Villa an der Mainzerstraße (Grundstück zwischen den Besitzungen der Herren Hammerrath v. Trapp und v. Köppen) wird auf Genehmigung begutachtet und zwar unter der Bedingung, daß vorab für die Herstellung eines erhöhten Pflastertrichtors nebst Rinne zc. Sicherheit im Betrage von 300 M. geleistet wird. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß betreffs der Einleitung der Abwässer in den städt. Canal der Mainzerstraße noch besondere Vorlage erwartet wird und dazu betont, daß die Gefällung des Anschlusses des Neubaus an das Salzbadgewölbe überhaupt nicht, an den Canal der Mainzerstraße nur unter der Bedingung eines einmaligen Beitrages von 450 M. für dauernde Benutzung desselben ertheilt werden wird. — Herr Kohlenhändler Gustav v. Videl ersucht um Befassung der Friedeburg auf dem von ihm gepachteten Rothschen Grundstück am Neumühlweg. Unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, sowohl betreffs der Friedeburg als der Hütte, mit der Bedingung, daß nach dem Gartenfeldwege eine Ausfahrt nicht angelegt werden darf und daß für die Benutzung des Feldweges von der Gasanstalt nach der Neumühle eine Jahresgabe von 18 M. an die Stadtasse zu entrichten ist, wird das Gesuch genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Georg Störkel, die Errichtung einer Gerätheshalle, sowie Einföhrung des Nerothalbades auf dem von Hrn. Gramer und Consorten gepachteten Wiesengrundstück im Nerothal sowie Anlage einer Bleiche betr. wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet. — Unter der ausdrücklichen Bedingung widerruflicher Genehmigung wird das Gesuch des Herrn Maurermeisters S. C. Berlin, betr. Erbauung einer Arbeiterhütte und Anlage eines Brunnens auf seinem Grundstück an der verlängerten Wellrigstraße, dahin genehmigend begutachtet, daß die Hütte während der Wintermonate geschlossen bleibt. Dem Gesuche wegen Fabrication von Backsteinen wird noch entgegengekommen. — Herr Backsteinbrennerei-Besitzer F. C. Roffel hat sich bereit erklärt, den ganzen südlich seines Baugrundstücks an der Schlachterstraße hingleitenden Feldweg zu erwerben und zwar zum Preise von 300 M. pro Rente. Die Bau-Commission empfiehlt den Verkauf und pflichtet der Gemeinderath bei. — Die Herren Weinbändler S. See, Rentner Jon. Kimmel und Architect Fr. Martin beantragen betreffs der Augustastrasse, den weiteren Ausbau derselben von der Grenze des Grundstücks des Herrn Rentners Kimmel (am Feldweg) bis zur Mitte der Martinstraße auf a. 41 Meter Länge in der Weise, wie solches in dem Projecte vom 12. Januar c. vorgehen ist. Ferner beantragt Herr Martin die Weiterführung der Augustastrasse auf weitere 7 Meter Länge. Die Bau-Commission befürwortet das Gesuch mit dem Vorbehalte, daß Martin außerdem noch die Vorlage für den Canal mit rund 100 M. macht. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden. — Eine Anzahl Hausbesitzer der Hellmünd- und Wellrigstraße petitioniren um Durchführung der Hellmündstraße nach der Emserstraße. Der Gemeinderath beschließt, zunächst einen Kostenanschlag nach dem im Fluchlinien-Entwurf von 1876 eingezeichneten Projecte durch das Stadtbauamt anfertigen zu lassen. Constatirt wird hierbei, daß die Gemeindebehörde J. J. Keinerlei Schuld trug, daß die Durchführung der Straße unmöglich, sondern die lediglich auf einem Beschlusse der Königl. Polizeibehörde beruhte, welche damals die starke Steigung der Straße als Hinderniß zu dem Projecte bezeichnete. — (Hierauf geheime Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 17. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Herr Morik. — Als einziger Fall stand heute zur Verhandlung die Strafsache gegen 1) den Schuhmacher und Kellner Emil Otto Gustav Tieg, geboren am 21. März 1858 zu Berlin, zuletzt (am 7. Februar d. J.) wegen schweren Diebstahls mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft, gegen welches Urtheil er die Revision eingelegt hat; 2) den Metzgerburschen Friedrich Bachhaus, geboren zu Oberad am 17. September 1864; letzterer ist seit dem Jahre 1882, wo er die erste Strafe wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erhielt, vielfach mit dem Strafgesetzbuch in Conflict gerathen. Beide sind des schweren Diebstahls in mehreren Fällen schuldig, und zu ihrer Ueberführung sind eine große Anzahl Zeugen geladen. Eines Tages, als Emil, genannt „der Berliner“, wieder aus dem Gefängniß kam, sprach er zu seinem Freund Schüller, der auch schon oft Gefängnißhülle gelostet hat: „Bruder, wir wollen doch wieder einmal einen Streich ausführen, aber diesmal sollen sie uns nicht erwischen.“ Beide fuhren nun nach Mannheim. Etwas außerhalb der Stadt wohnt der Kaufmann Stieler, der den Parterrestock seines Hauses inne hat. Nach angebrochener Dunkelheit schlichen sich Beide in die Nähe dieses Hauses, warteten die Gelegenheit ab, bis der Inhaber desselben ausgegangen war, worauf T. mit laienartiger Geschwindigkeit über das Geländer des kleinen Vorgartens sich schwang und durch ein offenes Fenstereisen in das St. des Schlafzimmers einbrang. T. durfte so wenig wie möglich Geräusch

machen, wenn er nicht riskiren wollte, daß die im Nebenzimmer mit Besen beschäftigte Frau St., aufmerksam gemacht, ihn in seiner Arbeit fänden werde. Er zündete mehrere Streichhölzchen an und durchsuchte so rasch als es eben ging, das Zimmer nach Kostbarkeiten; aber er mochte wohl bei der großen Eile, die er hatte, gegen einen Stuhl oder Tisch gestoßen sein, — kurz, es gab ein Geräusch, so daß die im Nebenzimmer befindliche Frau St., welche glaubte, ihr Mädchen sei im Schlafzimmer, mehrere Male dessen Namen rief, worauf indeß keine Antwort erfolgte. Als dasselbe etwa 10 Minuten später in dem Zimmer erschien, durchsuchten Beide das Schlafgemach und fanden eine Anzahl verbrauchter Zündhölzchen, sowie Fußspuren auf dem Teppich, was auf die Anwesenheit einer Person in dem Zimmer schließen ließ. Da aber sonst Alles in Ordnung war, so beruhigte man sich wieder. Am folgenden Morgen, als Frau St. ausging und ihren Schmuck anziehen wollte, bemerkte sie, daß ein goldener Ring und eine Brosche fehlten; sie ahnte aber auch da noch nichts Schlimmes, weil sie glaubte, die Sachen verlegt zu haben. Am Abend des nämlichen Tages drang der Dieb abermals durch das offene Parterrefenster in das Schlafzimmer und entwendete, da er dieses Mal ungestört war, eine Reihe von Schmuckgegenständen im Gesamtwerthe von etwa 200 M., namentlich einen Korallen- und einen Achat-schmuck, ein silbernes Armband, ein Collier, zwei elfenbeinerne Manschettenknöpfe und einen vergoldeten, eine Renaisancenadel und mehrere Kleinigkeiten, wie eine Damen- und Herren-Gravate u. s. w. Das Collier hat T. später in Mainz bei dem Tröbler Albert Beck für 18 M. verkauft. Auf die Frage, wie er zu diesem Schmucke komme, erklärte er, er hätte denselben früher einem Mädchen, mit dem er längere Zeit ein Verhältniß gepflogen, zum Präsent gemacht, jetzt da das Verhältniß aufgelöst sei, habe er seine Geschenke zurückbekommen und wolle dieselben verkaufen. Nach seinem Namen gefragt, nannte er sich Bernhard Tieg und zeigte zugleich ein Zeugniß vor, worin dem Buchbinderlehrling Bernhard T. bescheinigt wird, daß er seit dem 1. April 1865 bei dem Buchbinder Hellig in der Schönhofallee in der Lehre gestanden. T. leugnet diesen Diebstahl und will um diese Zeit in Mainz oder Frankfurt sich aufgehalten haben; später sei er allerdings, das gab er zu, in Mannheim gewesen — „Geschäfte halber“. Aber ein Dienstmädchen in dem Hause der Frau St. hat an dem Abend, da der erste Diebstahl bei St. ausgeführt wurde, zwei Leute, die sie heute mit Bestimmtheit in dem T. und dem vorgeschriebenen Schüller wieder erkennt, in auffälliger Weise in der Nähe des St. ihres Hauses gesehen. Ebenfalls am Abend des 28. September wurde auch bei dem Kaufmann Peter Grohe, der nur einige Häuser von St. entfernt wohnt, ein großer Einbruchdiebstahl vollführt, der ebenfalls dem T. zur Last gelegt wird. Da aber die Zeugen in dieser Sache durch Krankheit am Erscheinen in der heutigen Verhandlung verhindert sind, wurde diese Sache von der übrigen Anklage getrennt, um demnächst verhandelt zu werden. Am 7. October sehen wir Tieg und Schüller wieder in Wiesbaden. Am Abend begaben sich Beide nach dem in der Rheinstraße belegenen Hause der Ehefrau Schreiber. Dort hat Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis einen Theil der Parterrewohnung inne. Derselbe hatte die Gewohnheit, des Abends die Fenster seines nach dem Hofe zu gehenden Schlafzimmers offen stehen zu lassen. Als er an dem Abend gegen 11 Uhr nach Hause kam, fand er in dem Zimmer verschiedene Möbel verrückt, in der Nähe des Fensters Fußspuren und auf dem Boden eine Anzahl angebrannter Phosphorhölzchen. Anderen Tages vermißte derselbe einen silbernen Löffel, der seinen Platz auf der Kommode hatte. Daß T. diesen Diebstahl ausgeführt, dafür spricht Folgendes. An dem Abend gegen 10 Uhr sah die Ehefrau Schreiber in dem Hofe ihres Hauses zwei Männer, ging auf sie zu und stellte den kleineren, Schüller, wegen ihrer Anwesenheit zur Rede, worauf dieser antwortete, „sie warteten auf ein Mädchen“. Als dann dieselbe ihnen deutlich genug die Thüre zeigte, welche sie verschließen wollte, hielten die Beiden, sie möchte doch noch etwas aufpassen, es sei ja noch so früh — welcher Aufforderung die Dame indeß nicht nachkam. Kurz vorher hatte auch die im Parterrestock des Vorderhauses wohnende Schwiegermutter der Frau Schreiber die Beiden, Tieg und Schüller, im Hausflur betroffen, den T. deßhalb zur Rede gestellt und ihm dabei in's Gesicht geleuchtet, so daß sie ihn deutlich erkennen konnte. Auch da ergriff der Kleinere wieder das Wort und sagte, sie warteten auf ein Mädchen. Die Wittve Schr. aber wies sie ab und verschloß sofort die Hausthüre. Offenbar war die Sache so, daß da schon, als sie das Erntmal zur Rede gestellt wurden, T. den Diebstahl an dem silbernen Löffel ausgeführt, durch ein Geräusch oder sonst irgend Etwas gehört, das Zimmer verlassen hatte, um später nochmals in dasselbe einzubringen, welche Absicht ja wohl klar daraus hervorgeht, daß sie, als Frau Schr. das Hausthor schließen wollte, hielten, dasselbe noch offen zu lassen. Die Wittve Schreiber erkannte in Tieg heute ganz genau Denjenigen, mit dem sie an dem Abend gesprochen und dem sie in's Gesicht geleuchtet. — Am 11. October ist dann von T. in der Adelsheidstraße 6 wieder auf die bekannte Manier durch das Parterrefenster ein Einbruchdiebstahl bei dem niederländischen Hauptmann a. D. Wilhelm Jäger mit großer Frechheit ausgeführt worden. Während der Genannte in einem an das Schlafzimmer stoßenden Zimmer beschäftigt war, drang der Dieb durch das offene Fenstereisen in das Schlafzimmer, entwendete ein Kästchen, neun niederländische Orden und ein Stück Ordensband enthaltend, eine Meerschäum-Tabakspfeife, eine Anzahl Cigarren und eine silberne Remontoiruhr, welche Gegenstände er seinem auf der Straße wartenden Helfershelfer, der offenbar wieder in der Person des Schüller zu suchen ist, darreichte. Als T. eben damit beschäftigt war, unter der Garberobe des Herrn Hauptmanns Umschau zu halten, verursachte er ein Geräusch, der Hauptmann öffnete die Thüre und sah in dem von dem Nebenzimmer her einfallenden Lichtschein die deutlichen Züge des T., der mit einem Sage unter Zurücklassung der Kleider aus dem Zimmer durch das Fenster in den Vorgarten sprang und über das Geländer sich schwang, worauf er mit seinem Collegen sich rasch nach dem Bahnhofe zu entfernte. Das



Kästchen mit den Ordensbändern ohne Orden wurde einige Tage darauf von der kleinen Anna Berminghoff, die mit ihrem Vater einen Spaziergang machte, auf dem Feldwege, der von der Moritzstraße nach dem Nonnellschen führt, im Gebüsch versteckt aufgefunden und der Polizeibehörde abgeliefert. In dem Koffer des T. wurde bei seiner Verhaftung ein Stück auf Holz gewickelter Ordensband gefunden, welches von dem Diebstahls als sein Eigentum erkannt wurde. Ein weiterer Diebstahl mittelst Einsteigens und Einbruchs, in dem Parterrestock des Hauses Moritzstraße 46 verübt, wird dem Tieg und dem Bachhaus gemeinsam zur Last gelegt. Am Abend des 15. October verließ der in Reuß ansässige Major a. D. Adalbert Sartorius, welcher hier vorübergehend bei seiner Schwester sich aufhielt, die eben genannte Wohnung und begab sich zu der nur einige Häuser entfernt wohnenden Frau Präsidentin von Heemsferd zum Besuche. Gegen 1/2 Uhr kam das Dienstmädchen seines Schwagers und meldete in der höchsten Eile, daß daheim eingebrochen worden sei. Eine Lokalbesichtigung ergab, daß die Diebe die Stränge des Salonfischlakens durchschnitten, das dahinter befindliche Fenster aufgedrückt und so in das Zimmer gelangt waren. Man vermuthete eine goldene Brosche, ein Paar Schaftentüfel und einen vollständigen Ring. Auch von diesem Diebstahl wollen die beiden Angeklagten nichts wissen. Bachhaus will an dem fraglichen Abend, als er auf der Adolfsallee nach Friedrich ging, wo er mit Tieg und Schüller bei Kneuper logirte, das Bündel in der Nähe des Nonnells gefunden und nichtsbahnend mitgenommen haben, in der Absicht, anderen Tages das Gefundene abzuliefern. Tieg will an diesem ganzen Tag und Abend allein gewesen und mit Bachhaus überhaupt nicht zusammengetroffen sein. Am folgenden Morgen nach dem Diebstahl, den 10. October, wurden Tieg, Bachhaus und Schüller, welche bei Kneuper unter den Pseudonamen Otto Keller, Johann Suter von Mchaffenburg und Wilhelm Kraft von Hamburg logirten, durch die Wiesbacher Gensdarmen verhaftet und in das hiesige Landgerichtsgefängnis abgeliefert. Die Brosche, welche sich unter den gestohlenen Gegenständen befand, hatte Bachhaus kurz vor der Verhaftung in einem anderen Zimmer unter der Matratze verborgen, die Hosen und der Rock lagen unter dem Bette des Tieg. Der Herr Staatsanwalt, welcher die beiden Angeklagten sämtlicher ihnen zur Last gelegter Straftaten für überführt erachtet, beantragte gegen T. unter Berücksichtigung der vielen Vorstrafen desselben, sowie des Umstandes, daß derselbe als ein für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlicher Mensch bezeichnet werden müsse, eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 7 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht; gegen Bachhaus eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre und 6 Monaten und Ehrverlust auf die Dauer von 2 Jahren. Beide Angeklagten verteidigten sich selbst und entwickelten eine erkennliche Reuegewandtheit. So schloß u. A. die Rede des Angeklagten Bachhaus mit folgenden pathetischen Schlussworten: „Meine Herren, sollten Sie doch unter Berücksichtigung der von dem Herrn Staatsanwalt geltend gemachten Gründen zu meiner Verurtheilung kommen, trotzdem ich unschuldig bin, so müßte mir das vorkommen, als wollten Sie Jemanden wegen Mordes verurtheilen, ohne daß ein Leichnam vorhanden ist.“ Nach kurzer Berathung verkündete der Gerichtshof das Urtheil dahin: der Kleiner Emil Tieg wird wegen schweren Diebstahls in fünf Fällen zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren und Ehrverlust auf die Dauer von 8 Jahren, der Weggerchule Friedrich Bachhaus zu einer solchen von 1 Jahre und 6 Monaten verurtheilt, der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren für verlustig erklärt und beide Angeklagten werden der Polizeiaufsicht unterstellt. Im Falle das am 7. b. M. gegen T. ergangene Urtheil rechtskräftig wird, sollen beide Strafen nach §. 74 des Strafgesetzbuches zu einer entsprechenden Gefängnisstrafe aufammengezogen werden. Die Affervate werden an die Bestohlenen zurückgegeben.

\* (Ernennung.) Der Regierungs-Hauptkassirer-Buchhalter Hauptmann a. D. von der Decken dahier ist zum Rentanten der Justiz-Hauptkasse Frankfurt a. M., welche am 1. April d. J. errichtet wird, ernannt worden.

\* (Ein Spiel), welches in den letzten Tagen großes Aufsehen in verschiedenen Städten Deutschlands erregte, ist auch hier erschienen: das neue und zeitgemäße Gesellschaftsspiel: Gedankenlesen à la Cumberland. Hier wird dies Spiel wohl denselben Erfolg haben, wie andernwärts.

\* (Festwechsel.) Haus und Geschäft des Herrn Metzgermeisters Hardt, Marktstraße 11, sind durch Kauf für 260,000 Mk. in den Besitz des Herrn Restaurateurs Berges (Dietrichstraße) übergegangen.

\* (Die Limburger Bischofsfrage) ist, wie die „Kreuz-Zeitung“ aus Rom erfährt, befriedigend erledigt. Ueber den Namen des neuen Bischofs werde aber die strengste Discretion beobachtet.

### Kunst und Wissenschaft.

\* (Todesfall.) In New-York ist der Violinist Leopold Damrosch gestorben.

### Vermischtes.

\* (Der große Carnevalzug in Mainz), den zu schauen auch aus den Nachbarstädten Tausende nach der heiligen Moguntia geeilt waren, Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

wird von einem Correspondenten des „Frankfurter Journals“ wie folgt beschrieben: Der Zug bestand aus etwa 45 einzelnen Gruppen mit zahlreichen Musikcorps zu Fuß und zu Pferde, mit der unvermeidlichen jeunesse dorée von Mainz in Seidenpapier, die „Klepperbuben“ genannt und der berühmten, „noch niemals besiegt“ Brüngengarde, angeführt von ihrem Generalfeldmarschall vom Ring als Ehrengeneral und begleitet von Ordonnanz-Offizieren und verschiedenen bayerischen und österreichischen Attaches nebst der Regimentsfahne, der Markedentem der Feld-Apotheke, der Kasse und einer ganz formidablen Artillerie. Eine erhebliche Anzahl der Gruppen zeichnete sich entweder durch Humor und witzige Gedanken, die in ihnen zum Ausdruck gebracht wurden, oder durch Pracht und guten Geschmack aus. Eine Gruppe z. B. repräsentierte den Rückgang in der Zucker-Industrie, die nun in den neu erworbenen Kolonien in Afrika ihr Glück suchen will; sie wanderte dahin aus und mit ihr die Nebenindustrien, wie die Kunstwein-Fabrikation, die Traubenzucker-Fabriken u. d. Den Schlüssel zu dem neuen Deutschland bildete eine riesige Flasche „Cognac“, umgeben von Reifigen und Fußtruppen nebst den verschiedensten Bannern mit den Aufschriften „Civilisation“, „Fortschritt des 19. Jahrhunderts“ u. d. Den Schluss bildete ein haushoher Jude mit, welcher über die niedrigen Jüdenreize — Thränen vergießt; umgeben war derselbe von Jüdenrügen und Rübenbauern. Eine andere Gruppe zeigte die Presse und ihre Quellen. Auf hohem Felsen wehte eine Standarte: die Rede; diesem Felsen entspringen verschiedene Quellen: die „Times“, „L'Independance“, die „Germania“, die „Kölnische Zeitung“ u. d. Das Wasser dieser Quellen wurde in kleineren Holzgefäßen von den Redactanten der in Mainz erscheinenden Zeitungen aufgefangen und verwendet; die Redactoren waren sämtlich mit ihrem Parteistandpunkte entsprechenden Emblemen und Farben geschmückt. Die vielgeplagten Berichterstatter füllten ihre wenigen Notizen mit Entzucht aus, ja einer derselben führte dem Wagen voraus zwei in Freiheit dressirte Bären. Da die Bärchen alle Feindschaft auslöschten, so reichten sich auch hier das Antisemitentum „Bücherville“ und der „Israelit“ freundlich die Hände. Die Colonienpolitik hatte natürlich dem diesjährigen Mainzer Carneval ein dankbares Object geboten. Ungeheure Heiterkeit erregte namentlich folgende Gruppe: Auf einem reich verzierten, von vier Pferden gezogenen Wagen stand Fürst Bismarck, die Geige spielend, über einem Palmenwalde hing eine riesige Pidelhaube, unter ihr tanzten afrikanische Könige im National-Sonntags-Costüme nach der Geige des Kanzlers. Hinter den Palmen standen eingeborene Krieger in preussischer Uniform, andere Schwarze folgten zu Fuß und zu Pferd; auch der unvermeidliche Engländer, der der Pidelhaube schmelzend gegenüber stand, folgte der Gruppe. In einem colossalen Becken ruhte in einer Wiege ein Mohrenknecht, dem verschiedene der afrikanischen Conferenzen vertretene Mächte unter drohenden Gebarden zu Leibe wollten, allein schüßend nahm sich Fürst Bismarck des Kleinen an, indem er ihm zärtlich die Flasche reichte. Auch die „Dampf-Parade“ mußte herhalten. Diese Idee entsprang dem bekannten Druckfelleinzel, welcher aus einer Dampfbarasse eine Dampfparade machte. Der närrische Baurath des Prinzen Carneval hat die Sparkasse sehr fröhlich mit einer Barasse zu verbinden gewünscht. Die veritable Barasse wird vollständig von einer riesigen Sparkasse eingenommen; auf ihrem Bügel lag ein Steuer-Commissar und paßt auf, daß nichts von dem, was in die Kasse geworfen werden soll, daneben fällt, auch sind zwei Exccutoren im Begriff, einen schwarzen Neudeutschen in den Spalt der Wäsche zu heben, Schwarze, die im Steuersee zu ertrinken drohen, streckten um Rettung ihre Arme empor. Viele Gruppenbilder bezogen sich auf Mainzer Verhältnisse, wie z. B. der Wagen, auf welchem das in städtischen Betrieb übergegangene Gaswerk der „Moguntia“ als melende Geis (die Geis heißt im Mainzer Dialect die „Gas“) zugeführt wird, der Pferdebahn-Restaurationswagen, ein alterthümliches Ballet, die Töchtergilde u. A. Eingehendere Erwähnung möge nur noch der prächtige stinklerwagen und der hübsche Comitwagen finden. Ersterer war von ganz colossalen Dimensionen. Er war nicht weniger als 32 Fuß lang und wurde von 4 reich aufgeschirrten Pferden gezogen. Hinter einem riesenhaften Schwan hatten Väter ihr Alter auszuwählen; es waren sämtlich Schnellmalen, welche die auf ihrer Staffelei stehenden Kunstwerke unter das Publikum vertheilten. Inmitten des Wagens war die Kunst dargestellt; die Jünger dieser Kunst saßen unter einem Thronhimmel, beschäftigt mit Entwürfen zu allerlei möglichen und unmöglichen Bauwerken. Im Fond des Wagens befand sich ein Bildhauer-Werk und während des Zuges entstanden unter den Händen der Künstler allerlei Figuren. Die Darsteller, in Renaissance-Costüme gekleidet, waren nebenbei bemerkt ausübende Jünger der Kunst. Der Comitwagen hat folgendes Bild: Vorn auf dem Wagen, getragen von den Schulbältern der Parrethei, erhebt sich ein riesiger Römer, gefüllt mit köstlichem Löss, ihm entstieg der Carneval 1884/85. Hinter diesem Römer hatten die Mitglieder des närrischen Ministeriums auf ihren amphitheatralisch emporsteigenden Sesseln, in altheidischer Tracht, Professoren der närrischen Philosophie darstellend, Platz genommen. Den höchsten Platz unter einem Baldachin, welcher, getragen von zwei Fahrenstangen, mit der Decke: „Allen wohl, Niemand weh!“ versehen ist, hatte der närrische Ministerpräsident inne. Der Baldachin, mit reichem Weinlaub geziert, zeigt in aufsteigender Linie alle Stadien der Weinlaube, vom kleinen Spitz bis zum ächten, schwarzen Congo-Neger. Am Baldachin herunter zeigten alle Stufen oder Folgen des Rausches, vom kleinsten Kagenhammer bis zum grauen Elend. Hier offenbarte sich die Reife des Motto's: „Allen wohl, Niemand weh!“

\* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Salier“ von Bremen und „Galand“ von Rotterdam am 15. Februar in New-York angekommen. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)



## Holzversteigerung.

Freitag den 20. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswaldbezirk **Altenstein No. 68c** (Eschbach) im Schutzbezirk Hahn folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

- 47 Stück kieferne Bauholzstämmen von 37,75 Festm., 33 " lärchene " 41,18 " von 16—38 Ctm. "Durchmesser, bis 22 Mtr. lang,
- 4 " birkenen Bauholzstämmen von 1,52 Festm., 14 Rm. Nadelholzknüppel von 1,8 Mtr. lang, zu Pfosten zc. geeignet,
- 4 " buchenes Scheit- und 8 Rm. buchenes Knüppelholz,
- 16 " birkenes " 7 " birkenes "
- 151 " kiefernes " 28 " kiefernes "
- 1500 Stück Nadelholz-Wellen u. 35 Rm. kiefernes Stockholz.

Sodann im Distrikt **Lauter No. 67b** (an der Karstraße): 15 Stück rothtannene Baustämme von 12,34 Festm., 5 Rm. Nadelholz-Scheite und 2 Rm. Nadelholz-Knüppel.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht und zwar im Distrikt **Altenstein**.  
Kasanerie, den 10. Februar 1885. Der Königl. Oberförster. **Glindt**.

## Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. Js. Morgens 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des **Hrl. Elvire von Othegraven** gehörigen **Mobilien**, bestehend in 1 Garnitur Polstermöbel, Betten, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 1 Cylinderbureau, 1 Waschkommode mit weißem Marmoraufsatz, runden und viereckigen Tischen, Consolschränken, Rohrstühlen, Spiegeln, Bildern, Glas- und Porzellanwaaren, Teppichen zc. zc., in dem Hause **Moritzstraße 34** dahier gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885. Im Auftrage:  
**Kaus, Bürgerm.-Secretär.**

## Holzversteigerung.

Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im Fleidenstadter Gemeindevald Distrikt **Hühneskopf Nr. Theil**

- 41 lärchene Stämme von 30,40 Festmeter,
- 4 kieferne Stämme,
- 85 kieferne Stangen I. und II. Classe,
- 1 Weichholz-Stamm,
- 47 Raummeter kiefernes Scheitholz,
- 122 Raummeter kiefernes Knüppelholz,
- 83 Raummeter kiefernes Stockholz,
- 1775 Stück kieferne Wellen

zur Versteigerung.  
Fleidenstadt, den 16. Februar 1885. Der Bürgermeister. **Ring.**

## Termin-Kalender.

Mittwoch den 18. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung in dem Niederlibbacher Gemeindevald Distrikt „Geierskopf“. (S. Tgbl. 39.)

Vormittags 10 Uhr: Anreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Materialien zur Unterhaltung der Bezirksstraßen, in dem Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer dahier. (S. Tgbl. 35.)

Holzversteigerung in dem Kambacher Gemeindevald Distrikt „Johannisgraben“. (S. Tgbl. 40.)

Stammholz-Versteigerung in dem Wallradenheimer Gemeindevald Distrikten „Jungewald“ und „Hoden“. (S. Tgbl. 34.)

Vormittags 11 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung der Firma **Ghr. Hohmann**, in dem hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. Tgbl. 40.)

Holzversteigerung in dem Diebricher Gemeindevald Distrikten „Hafenwige“ und „Ruhehaag“. (S. Tgbl. 40.)

Nachmittags 4 Uhr: Immobilien-Versteigerung der Erben der **Paul Mühl** (Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. Tgbl. 39.)

## Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereitwillige Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zusendung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausgeräthe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Ueber Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugebachten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im **Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstraße 18**, dankbarst entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:  
**Frau von Wurmb.**

## Es muß Raum geschafft werden.

Meine beschränkten Räumlichkeiten zwingen mich, meine sehr großen Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis zu verdingern, um für die im nächsten Monat eintreffenden **Frühjahrs- und Sommer-Waaren** Raum zu gewinnen.

Ich verkaufe daher von heute an bis 15. März d. J.:  
**Kleiderstoffe** in allen uni Farben und Carroz per Mtr. 45 Pf., reinwoll., schwarzen **Cachmir**, doppelbr., per Mtr. Mk. 1.50, doppelbreite, schwere **Lamas** per Mtr. Mk. 1.40, schwere, waschichte **Blandrucks** per Mtr. 50 und 55 Pf., weiße **Elfässer Hemdentuche**, kräftige Waare, per Mtr. 45 und 50 Pf.,

weiße **Hausm. Halbleinen** per Mtr. 45 und 55 Pf., weiße **Hausm. Reinleinen** per Mtr. 60 und 70 Pf., weiße 1/2 **Leinen und Halbleinen** per Mtr. Mk. 1.20 u. 1.40, zu Betttüchern ohne Naht,

graue **Küchenhandtücher** mit rothem Rand per Mtr. 30 Pf., weiße schwere **Handtücher** per Mtr. 45 und 55 Pf., abgepaßte **Handtücher, Tischtücher und Servietten** zu sehr billigen Preisen,

waschichte, schwere **Bettzeuge** per Mtr. 55 und 60 Pf., waschichte, schwere **Cüper-Wübelkattune** p. Mtr. 50 u. 60 Pf., schwere, federdicke **Bettbarchent**, per Mtr. Mk. 1.— u. 1.30, schwere 1/4 und 1/2 **Bettdecke** per Mtr. 1.25 und 2.20, staubfreie **Bettfedern** und **Dannen** zu jeder Preislage.

Anfertigung von Betten unter billigster Berechnung.  
**Damen-Röcke** per Stück Mk. 2.50, 6.—, 7.—, 8.—, weiße **Bettdecken** per Stück Mk. 2.50,

große, rothe **wollene Bett-Culden** per Stück Mk. 7.—, große, bunte **Jaquard-Bett-Culden** per St. Mk. 15.— bis 18.—

Ein großer Vorrath in **Gardinen, Tischdecken, Fußteppichen und Bettvorlagen.**

Ein großer Posten **Herren- und Damen-Hemden** zu außergewöhnlich billigem Preis.

Große Auswahl in **Kragen, Manschetten und Schlipsen** zc. zc.

**Michelsberg No. 4, H. Schmitz, Michelsberg No. 4, Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für Mode-, Manufactur- und Weißwaaren. 134**

## Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke

solid und billigt. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch. 19871 Kassenschrankfabrik von **H. Weyer**, Bleichstraße 20.

Ein **Artillerie-Waffenrock**, eine leberne **Unterhose**, sowie eine leberne **Reithose** billig zu verk. **Mauergasse 3. 597**



Ich wohne **Tannusstrasse 22**, Eingang: **Querstrasse 3**.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,

„ 3—4 Nachm. } an Werk-

Für Unbemittelte „ 12—1 } tagen.

**Dr. K. Touton,**

Spezialarzt für Hautkrankheiten, 381  
früher Assistenzarzt an der Königl. Klinik für Haut-  
krankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

**Dr. med. Martin Berlein,**

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

**Abelhaidestrasse 42.**

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Aus-  
nahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

**Atelier für künstliche Zähne.** — Plombiren  
der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und  
2—6 Uhr. **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3. 25472

**Feder-Besätze**

in allen Farben von **Mk. 1.80** an 452  
wieder vorrätig bei

**Langgasse D. Stein, Langgasse**  
**No. 32, No. 32,**  
**Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.**

**Eine große Parthie**

Damenhemden aus schwerem Madapolam, mit  
leiner Spitze garnirt, von **Mk. 1.80** an, Kinder-  
hemden in allen Größen zu den billigsten Preisen  
empfiehlt 288

**Simon Meyer,**

Langgasse 17.

Langgasse 17.

**August Kötsch, Uhrmacher, II Kirchgasse II,**  
empfehlen sich im Reparieren aller Arten Uhren, Spiel-  
werken u. s. w. unter Garantie bei billigster Bedienung.  
**Uhrgläser, Schlüssel** billigt. 23094

**Kinder- und Krankenwagen!**

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-  
reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

**Franz Alf, Wilhelmstrasse 30,**

25545

**Hotel du Park.**

**Julius Glässner, Nerostrasse 39,**

empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und  
Kasten-Möbel unter Garantie. **Monat-**  
**liche Abschlags-Zahlung.** 18486

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

19849

**Chr. Gerhard, Schwalbacherstrasse 37.**

Einige Möbel wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen  
**Abelhaidestrasse 62, II.** 217

Wegen Umzug sind guterhaltene Möbel, als: 2 voll-  
ständige Betten, Kleiderschrank und Waschtisch, billig  
zu verkaufen **Helenenstrasse 20** im zweiten Stock. 89

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medizinischer

**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**  
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen  
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder,**  
**Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per  
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Zu haben  
in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in der  
Hofapotheke des Herrn **Dr. Lade.** 227

**Kemmerich's Bouillon**



empfiehlt in vorzüglicher Qualität

847 (F. & 196/3.)

**Aug. Helfferich, Hoflieferant.**

**Blooker's holländ. Cacao**

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit  
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.  
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.  
Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.** 583

**Danborner Branntwein,**

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter  
1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 98 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623

**C. Schmitt, Marktstrasse 13.**

**Alle Sorten Biscuits,**

als: **Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm,**  
**Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback,**  
**Cracknell etc. etc.,** sind frisch eingetroffen und empfiehlt  
solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen  
25762 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

**Empfehlung.**

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer  
süßen **Rahmbutter** übertragen und  
empfiehlt wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von  
einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post  
angenommen. Achtungsvoll

**Friedrich Eschbacher,**

237

**Karlstrasse 1.**

Alle Arten **Bacchist,** als: **Neue Pflanzen**  
von **Bacchist,** à 25—85 Pfg., **Birnen**  
à 40—100 Pfg., **Pflirsche, Kirichen, Brünellen** etc. etc.,  
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt  
23790 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

**Brathäringe!**

**Häringe** vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem  
als Delicatsse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3,50 Mk.  
frei Postnachnahme.

22536

**P. Brotzen, Croeslin**  
a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

**I<sup>er</sup> Astrachan-Caviar,**

**I<sup>er</sup> Elb-Caviar**

in frischer Sendung empfiehlt

314

**C. Reppert, Abelhaidestrasse 18.**

Von jetzt ab täglich frische Eier billigt

24308

**I Schwalbacherstrasse 1, Gelladen.**



## Die unterzeichnete Fabrik



bringt hiermit zur geneigten Kenntniß, daß der Versandt von rheinischem **Trauben-Brust-Honig**, aus der vorzüglichsten 1884er Ernte gewonnen, begonnen hat.

W. H. Zickenheimer,  
Mainz.

\* Verkauf in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz 2; F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelsheidstraße 28; C. Bausch, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; H. J. Viehoever, Marktstraße 23; in Biebrich bei C. Meyer (B. Braun's Nachfolger); in Idstein bei Phil. Mauss; in Weilsburg bei Carl Drommershausen; in Diez bei Max Oppel, Rosenstraße 3; in Langenschwalbach bei Aug. Besler; in Schlangenbad bei W. Schäfer.

## ASTHMA

### Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Basis  
von GRIMAULT & C<sup>e</sup>  
Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Keuchreiz, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Halswindigkeit, sowie alle Beschwerden der Athmungswege beseitigt.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAULT & C<sup>e</sup>.  
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5378.)

## Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

## Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Rauchtabake** von D. Haas und W. Ermeler, englische und amerikanische **Tabake**, sowie **Spazierstöcke** verlaufe zum Selbstkostenpreis, so lange Vorrath vorhanden.  
330 **John C. Schneider, Marktstraße 8.**

**Deckbetten** (neu) von 16 Mk. an, **Rissen** von 8 Mk. an zu haben Steingasse 5. 19857

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. r. 24579

Zwei neue, nußbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt zu verkaufen Helenenstraße 19 im Hinterhaus. 24384

Eine große, schöne **Vogelhecke** und 2 **Kanarienvögel** (Weibchen) billig zu verk. Schwalbacherstraße 55, 3. St. 590

**Thore**, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und 3,30 hoch, 2,50 breit, ersteres massiv, letzteres mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu verkaufen.  
**J. Ritter, Webergasse 15.** 23885

Eine verglaste **Holz-Veranda** (10 Meter lang und 3 Meter breit) ist baulicher Veränderungen halber zu verkaufen. Näh. Bierstädterstraße 14. 251

Ein guter **Schnepffarren** und ein ganz leichter **Handfarrren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

**Backsteine**, im Mantelofen gebrannt, sind im Verkauf. Näh. Dopheimerstraße 18. 323

Prima **Gamberger Kartoffeln** Adlerstraße 13, Part. 22661

In **Gartenarbeiten**, sowie im Beschneiden von **Obstbäumen, Gestrüchern** etc. empfiehlt sich

**Fr. Löffler, Kunst- und Handelsgärtner,**

25401

**Wessrichthal.**

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näh. bei Fräulein Jisselbacher, Marktstraße 6. 25685

**Rheinstraße 58, Bel-Étage**, ist eine vollständige **Bade-Einrichtung** nebst 3 schönen **Gaslüstern** wegzugshalber billig zu verkaufen. 596

Ein **Deckbett** und 2 **Rissen** billig zu haben. N. Exped. 617

## Immobilien, Capitalien etc.

### Verkäufe.

Zwei herrschaftliche **Besitzthümer** (prima Objecte und Lage) mit und ohne Einrichtung.

**Landhäuser**, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von 23,000 Mk. an aufwärts.

**Privathäuser** (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten Stadttheilen.

**Geschäftshaus** (prima Lage) mit Hofraum.

**Geschäftshäuser** in allen Lagen.

**Häuser** für Fuhrleute, Kutscher etc.

**Häuser** für Schlosser, Schreiner etc.

**Hotels** und **Badhäuser**, gute Objecte, hier und auswärts.

**Villen** am Rhein.

**Bauplätze** in allen Lagen.

**An- und Ablage** von **Capitalien**.

Auskunft nur an Selbstreflectanten kostenfrei.

**Michelsberg E. Weitz, Michelsberg**

**No. 28, No. 28,**

Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

**Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.**

**Verkauf, Vermietten** von **Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern** etc. **Hypothekarische Capitalanlagen.** 117

## Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei

**Chr. Falker, Saalgasse 5.** 16857

**Geschäftshaus** (massiv) mit **Laden, Thorfahrt, Stallung** und **Garten** in guter Lage (breiter Straße) ist wegen Wegzug für 66,000 Mk. (rentirt 86,000 Mk.) unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Directe Offerten unter H. M. B. 65 an die Exped. baldigst erbeten. 539

## Herrschafts-Haus,

in bestem Zustande, nebst **Garten**, gelegen am schönsten Punkte der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen verzugshalber billig zu verkaufen event. zu vermietten. Franco-Offerten unter H. M. 22 werden an die Expedition erbeten. 9

**Acker** im „Königstuhl“ zu verk. oder zu verp. N. E. 25197

Ein **Acker**, 3 1/2 Morgen, mit 20 Obstbäumen, an der Erbenheimer Chaussee gelegen, ist auf 2 Jahre zu verpachten. Näheres bei Herrn Bürgermeisterei-Secretär **Spitz.** 445

Ein **Garten**, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Wessrichstraße zu vermietten. Näh. Exped. 25415

## Wirthschaft,

eine gangbare, zu miethen gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten nebst Bedingungen unter A. L. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 459



**Bielefelder** Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —  
Vertreter der Fabrik — F. G. Krey Meyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

## == Geschäfts-Verlegung. ==

Mein Verkaufslokal befindet sich von jetzt ab in dem benachbarten Hause

**Bahnhofstrasse 10.**

Ich benutze diese Gelegenheit, meinen hochgeschätzten Kunden und Gönnern für mir bisher bewiesenes Wohlwollen verbindlichst zu danken und bitte freundlichst, dasselbe in mein neues Lokal folgen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Franz Blank,**  
Bahnhofstrasse 10.

651

# Bleibtren=



# Kaffee.

Neben meinen bislang von mir hergestellten Cichorien-Kaffee's fabrizire ich auch fortan ein sogenanntes „Kaffee-mehl“, ein Kaffee-Ersatz- und Zusatz-Surrogat in trockener Waare, welches am dortigen Plage, in Wiesbaden, sowie im ganzen Rheingau unter dem Namen

**„Bleibtren-Kaffee“**

in fast sämtlichen Geschäften zu haben und durch meinen Vertreter, Herrn **Adolf Klingsohr**, in Wiesbaden, Saalgaße 5, zu beziehen ist.

Das seit über 100 Jahren von mir befolgte Prinzip, „nur das Beste zu liefern“, bürgt für die Vorzüglichkeit auch meines neuen Fabrikats!

Ich bemerke nur noch daneben, daß ich dasselbe nicht als Konkurrenz-Fabrikat der vielnamigen „trockenen Waare“ der kleineren Cichorien-Fabrikanten betrachtet wissen möchte, welche sich durch billige Preise oder Beigabe von Geschenken, wie Bilder, 10-Pfennig-Stücke, Sacktücher u. s. w. Eingang zu verschaffen und dadurch in den meisten Fällen nur mehr oder weniger geringere Qualität an den Mann zu bringen suchen, sondern daß die Firma **Ludwig Otto Bleibtren** ein neues Produkt auf den Markt legen will, das in einfach schlichter — **schräg roth-weiß, blau-weiß und gelb-roth gestreifter** — Verpackung etwas Gutes, dem Zwecke, indischen Kaffee ganz resp. zum Theil zu ersetzen, Entsprechenderes ist, als das bisher größtentheils Gebotene.

**Brannschweig**, im Februar 1885.

377

## Ludwig Otto Bleibtren.

**Erste Deutsche Cichorien- und Kaffee-Surrogate-Fabrik, gegründet im Jahre 1781.**

### Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, eine solche in matt Nußbaum, **Garnituren** in glattem und gepreßtem Blüsch, **Fantasia-Garnituren**, **Spiegel** aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salon-tische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt Nußbaum, **Mahagoni-Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nacht-tische**, **ovale, runde und viereckige Tische**, einzelne **Kanape's**, **Nußbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke**, **Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchen-schränke**, **Küchentische** etc.

380

**Ferd. Müller.**

### Pneumatische Thüorzuschlaghinderer

verhindern das heftige Zuwerfen der Thüren und schließen dabei doch sicher. Vorräthig in drei Größen bei  
24667 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Ein fast noch neuer

(Ag. 4966.)



**Landauer**

billigst zu verkaufen. Näh. im Gasthaus zu den „Drei Königen“ in Castel. 40

Eine **Pompadour**, eine **Chaise-longue**, ein **Halb-barock** und ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen bei  
433 **A. Lecher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.**



# Specialität schwarzer Seidenstoffe,

## classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

## Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln

31 Langgasse 31.



Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Parthie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Potemmonaies, Brieftaschen etc.

 zum Einkaufspreise. 

Eine Anzahl hochfeiner farbiger Oberhemden mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück.

426

Langgasse 31.

Rosenthal &amp; David.

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

H. Lissauer,

Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir

516

Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35, Parterre.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Wegen Lokal-Verlegung

nach Langgasse 25

verkaufe eine Parthie Glacé-Handschuhe, feine wollene und feine seidene Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Gamaschen (Patent Riese), Vorstedtnadeln etc. zum Kostenpreise.

Jean Paquet,

6 Langgasse 6.

NB. Seidene Plastrons à 70 Pf. 25549



24939

Wasserdichte Decken

für Wagen und Pferde aus chemisch präparirtem, kautschukirtem und getheertem Segeltuch.

Proben und Preisliste zu Diensten.

Michael Baer, Markt.

Unterhaltener Plüschjessel billig Michelsberg 12, II, 490



## Wien und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit in einem Manufacturgehäfte bestanden, sucht zu Ostern als Verkäuferin Stelle ohne Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 591

**Eine Dame, die bewandert ist im Weißzeug-Ausbessern, Stricken und Stopfen, sucht sofort Beschäftigung in u. außer d. Hanse. N. Saalgasse 30. 559**

Ein norddeutsches Fräulein, welches sehr erfahren in Pflege und Erziehung jüngerer Kinder, sowie in der Wirtschaft und im Kochen ist, darüber langjährige Zeugnisse besitzt, wünscht zu Ostern Stellung. Gef. Offerten unter D. C. 700 in der Expedition d. Bl. erbitten. 655

**Eine junge, feinsittliche Köchin sucht eine Stelle; dieselbe ist im Besitze langjähriger Zeugnisse. Näheres Hänergasse 9. 549**

**Ein Bautechniker, flotter Zeichner, firm im Veranschlagen, sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 25388**

### Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ges. Langgasse 5. 24878

Einige geübte **Weißstickerinnen** gesucht bei

Frau Göbel, Kunststickerin, Kirchgasse 29. 600

Ein kräftiges Mädchen zu Papierarbeit gesucht bei

Fr. Ph. Overlack, Dranienstraße 25. 653

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Bleichstraße 8. 77

**Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 324**

Ein Mädchen, welches selbstständig feinsittlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Adolphsallee 55. 598

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches sehr gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. März gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen ihre Adressen unter **A. B. 509** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 626

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. oder 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Eine tüchtige, energische Kinderfrau oder Mädchen auf den 1. März gesucht. Näh. Parkstraße 27. 612

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 576

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
 Für mein **Passementrie-Engros-Geschäft** suche ich per Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehenen **Lehrling**.  
**Carl Goldstein. 609**  
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395

### Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. **H. Ebbecke. 25393**

Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als **Lehrling**. **Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 318**

In meiner **Spirituosen-Handlung** en gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen. **August Poths. 25033**

Für sofort oder später suche ich einen tüchtig vorgebildeten jungen Mann als **Lehrling**.

**Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 1**

Ein wohl erzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet **Lehrlingsstelle** in der Eisenwaarenhandlung von

**L. D. Jung, Langgasse 9. 17634**

**Lehrlinge** placirt in hiesigen und auswärtigen angesehenen Handlungshäusern jetzt oder später das **Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins in Frankfurt a. M. (F. à 115/1.) 38**  
**Schneiderlehrling** gesucht Goldgasse 9. 23988  
 Ein **Gärtnerlehrling** gesucht. Näh. Kirchgasse 26. 25035  
 Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrwerk gesucht Tannusstraße 53. 307

## Wohnungs-Anzeigen

### Angebote:

Hellmündstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5  
**Kapellenstraße 23** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, weggugshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

**Louisenstrasse 6** ist der 2. Stock, bestehend aus 1 Salon, 4 großen Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör, auf den 1. April für 6 Monate möblirt zu vermieten. 548

**Manergasse 10**, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

### Philippstraße

ist eine herrlich gelegene **Bel-Etage-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres **Platterstraße 1b, Parterre. 25309**

**Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 23920**

### Tannusstraße 32

ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Möbel-Laden. 225

**Wallmühlstraße**, letztes Gartenhaus links, eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25034

**Walramstraße 1, 2 Treppen hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 646**

**Wellrigstraße 14**, 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 456

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstraße 20, 2 St. 25188**

Drei schöne Zimmer mit Pension, **Hochparterre**, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Kirchgasse 32, zweite Etage. 25697**

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. **Stiftstraße 3. 27078**

2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch zwei Personen auf 1. April zu vermieten **Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 589**

**Villa** mit eingezäuntem Wald und Garten, neben dem Pensionat **Lenienberg**, zu vermieten oder zu verkaufen. **Dr. Schmitz Wwe., Rheinallee 1, Mainz. 135**

**Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu vermieten Neugasse 11. 23578**

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis **Helenenstraße 18, H. B. 25715**

Reinlicher Arbeiter oder anständiges Mädchen kann Schlafstelle mit Ofen erhalten kl. **Schwalbacherstraße 7, 3. St. 453**

Ein anst. j. Mann kann schönes Logis haben **Weberg. 46, II. 519**

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Nerost. 34, P. I. 332**

**Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330**



# Brennmaterialien

zu allen Feuerungs-  
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten  
zu billigsten Preisen prompt und reell die  
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung  
(Brennholz-Spalterei)

von **Wilh. Linnenkohl.**

21261 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

## Kohlen.

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel,  
Hamm und magere, Briquettes, Coaks und Lohfuchen,  
sowie prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz,  
ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den  
billigsten Preisen

450 **J. L. Krug, Neugasse 3.**

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst  
die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**,  
Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Ablieferungen werden angenommen bei Herrn  
Gastwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“. 19354

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadt-  
waage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung **16 Mk.**  
50 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher.**

Diebich, den 10. Februar 1885. 90

Lohfuchen und la trockenes Anzünd- und Brennholz  
empfiehlt billigst **L. Hahn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694

## Großer Bernhardiner-Hund,

echte Race, zu verkaufen **Parkstraße 24.** 606

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt  
Wiesbaden vom 16. Februar.

Geboren: Am 9. Febr., dem Schuhmacher Christian Alles e. S.,  
A. Christian Philipp Paul Karl. — Am 16. Febr., dem Schmied Karl  
Fenz e. T., N. Hermine. — Am 13. Febr., dem Maurergehilfen Karl  
Zemald e. T., N. Wilhelmine. — Am 14. Febr., dem Schlossergehilfen  
Wilhelm Usbeck e. S., N. Valentin.

Aufgehoben: Der Schauspieler Johann Friedrich Wilhelm Paulus  
Bauer von Berlin, wohnh. daselbst, und die Sängerin Theodore Wilhelmine  
Fischer-Schroth von Hamburg, wohnh. zu Berlin. — Der Kaufmann  
Heinrich Joseph Stelz von Bockenheim, wohnh. zu Frankfurt a. M., und  
Caroline Philippine Kaiser von Remscheid, wohnh. daselbst, früher dahier  
wohnh. — Der Sergeant und Oberfeuerschmied im Regt. Feldartillerie-  
Regiment No. 27 Johann Jacob Gehlmann von Ober-Silferslingen,  
Kreises Erbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Dorothea  
Nathilde Meim von Gontkowitz in der Provinz Schlesien, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 14. Febr., der Handelsgärtner Gottlieb Marquard  
Wölter von Norberdrup in Schleswig, wohnh. dahier, und Elzette  
Wilhelmine Wels von Heddenhausen, Amts Hunkel, bisher dahier wohnh.  
— Am 14. Febr., der Schreinergehilfe Karl Ludwig Tauber von  
Grimmichau, Kreises Wiedau im Königreich Sachsen, wohnh. zu Mainz,  
und Marie Margarethe Hornberg von Königshofen, Amts Idstein, bisher  
dahier wohnh.

Gestorben: Am 14. Febr., die unverheh. Näherin Marie Traupel  
von Sonnenberg, alt 46 J. 5 M. 25 T. — Am 14. Febr., der Privatier  
Johann Wilhelm Dreß, alt 56 J. 1 M. — Am 15. Febr., der unverheh.  
Schirmfabrikant Franz Bender, alt 43 J. 7 M. 8 T. — Am 15. Febr.,  
Valentin, S. des Schlossergehilfen Wilhelm Usbeck, alt 1 T. — Am  
15. Febr., Marie Therese Karoline, T. des Schornsteinfegers Kaspar  
Jatro, alt 1 J. 7 M. 28 T. — Am 16. Febr., Emilie, geb. Schneider,  
Witfrau des Tagelöhners Peter Müller, alt 44 J. 7 M. 19 T. — Am  
16. Febr., Jacob, S. des Metzgers Mayer Baum, alt 9 J. 8 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der  
Nachbarorte.

Sonnenberg und Rimbach. Geboren: Am 1. Febr., dem Gast-  
wirth August Köhler zu Sonnenberg e. T., N. Sophie Amalie Louise. —

Am 9. Febr., dem Maurer Ludwig Schmidt zu Sonnenberg e. S., N.  
Moritz Wilhelm Friedrich Theodor. — Aufgehoben: Der Maler Eduard  
Wilhelm Ernst Sad von Sonnenberg, wohnh. zu München, und Johanna  
Wilhelmine Winterstein von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Verehelicht:  
Am 8. Febr., der Spengler Ludwig Wilhelm Meier von Rod a. d. Weil,  
wohnh. daselbst, und Karoline Hasselbächer von Rod a. d. Weil, bisher  
wohnh. zu Wiesbaden.

Diebstahl. Geboren: Am 4. Febr., dem Zimmermann Heinrich  
Roth e. S., N. Philipp Gustav. — Am 9. Febr., dem Landmann Ludwig  
Janlon e. T., N. Emilie. — Gestorben: Am 10. Febr., Heinrich  
Christian, S. des Tagelöhners Jacob Karl, alt 1 J. 5 M. 20 T. — Am  
11. Febr., Karl, S. des Tagelöhners Friedrich Kessel III., alt 9 M. 5 T.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1885.)

### Adler:

Schultze, Kfm., Berlin.  
Siebel, Rent., Elberfeld.  
Paas, Kfm., Berlin.  
Mählich, Kfm., Schneeberg.  
Naimann, Kfm., Breslau.  
Greibert, Hotelbes., Schwalbach.  
Meessmann, Kfm., Hannover.  
Wolfson, Kfm., Berlin.  
Bertermann, Kfm., Essen.  
Berendt, Kfm., Buer.  
Wucherer, Kfm., Berlin.  
Greiner, Kfm., Hohenberg.  
Kieselstein, Kfm., Aachen.  
Wolff, Stuttgart.  
Neustädter, Kfm., Schneeberg.

### Schwarzer Hock:

Darselen, Düsseldorf.

### Einhorn:

Marchand, Kfm., Crefeld.  
Bardoch, Kfm., Wien.  
Bender, Kfm., Köln.  
Pilartz, Kfm. m. Fr., Köln.  
Mathei, Kfm., Glessen.  
Brennsing, Kfm., Diringshausen.  
Weinbach, Kfm., Niederglabach.  
Müller, Kfm., Rheydt.

### Engel:

Bisinger, Avize.  
v. Leyser, Rittmst., Herrnsstadt.

### Grüner Wald:

Preussner, Fabrikbes., Barmen.  
v. Haan, Fr., Mainz.  
Eschweiler, Kfm., Paris.  
Mayer, Kfm., Karlsruhe.  
Hummel, m. Fam., Bockenheim.  
Reuss, Dir., München.  
Kottmann, Kfm., Grevenbroich.  
Held, Kfm., Berlin.  
Etzold, Kfm., Berlin.  
Eichelbaum, Kfm., Berlin.  
Hendrich, Director, Ueberruhr.

### Vier Jahreszeiten:

d'Hangest d'Yvoy, Fr. Bar., Holland.

### Nonnenhof:

Werneher, Dr., Limburg.  
Lange, Referendar, Limburg.  
Müller, Referendar, Limburg.

### Nassauer Hof:

Hagen, 2 Hrn. m. Fr., Köln.  
Levy, m. Fr., Köln.  
Lebrun, Hamburg.  
Boetel, Opersänger, Hamburg.  
Feist, Fr. m. Teht. u. Bd., Paris.  
Roussel, m. Fr., Roubaix.

### Villa Nassau:

Salomon, Banq. m. Fr. u. B., Berlin.

### Hotel du Nord:

v. Albertow, Kammerherr m. Fr., Petersburg.  
Goldschmidt, Kfm., Köln.

### Rhein-Hotel:

von dem Busche-Hattenhausen,  
Fr. m. Bed., Thale.  
Bock, Dr. m. Fr., Breslau.  
v. Vogelsang, Rent., Hannover.  
Peters, m. Fr., Solingen.  
Peters, Fr., Boppard.  
Windisch, München.

### Römerbad:

Fleming, Hannover.

### Rose:

Phillips, Rent. m. Fr., Windsor.  
Leutze, Fr. Consul, Berlin.  
Johnson, Rent., London.  
Griffith, Fr. Rent., Albans.  
Call, Fr. Rent., Brighton.  
Veale, Rent., London.

### Weisser Schwan:

Frein von Schenck zu Schweins-  
berg, Darmstadt.  
Freifr. von Schenck zu Schweins-  
berg, Darmstadt.

### Tannus-Hotel:

Schedler, Ass.-Arzt, Weilburg.  
Samuel, Kfm., Hamburg.  
Simson, Fr., Worms.

### Hotel Vogel:

Heim, Kfm., Brüssel.

### Hotel Weiss:

Rother, Assessor, Berlin.

### In Privathäusern:

Villa Beatrice:  
Bock, Dr. phil. m. Fr., Breslau.

## Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Hugenotten“.  
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:  
Concert.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:  
Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).  
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von  
11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme  
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe  
von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate  
geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-  
monate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man  
Friedrichstrasse 1 anmelden.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in  
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen  
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags  
5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$  und  
Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.



**Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen**

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiessbaden.**

1885. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	744,7	740,4	739,0	741,4
Thermometer (Celsius)	+5,0	+13,2	+11,4	+9,9
Dampfspannung (Millimeter)	6,3	6,3	6,7	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	55	66	73
Windrichtung u. Windstärke	S. stille.	S. mäßig.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. G.	—	—	2,4	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Marktberichte.**

Frankfurt, 16. Febr. Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“ Zugetrieben 373 Ochsen, 357 Kühe und Rinder, 11 Bullen, 253 Kälber, 90 Hammel, 163 Schweine und 1 Fiegenbock. Preise von Ochsen 1. Qual. 65–67 M. per Centner Schlachtgewicht, für wenige allerbeste Sorte wurde auch 68 M. erreicht, 2. Qual. 58–60 M. Gegenüber dem Consum ist die Anfuhr momentan eine zu hohe; erst nach Diern hebt sich die Nachfrage bei den Messern, da bis zu dieser Zeit die Vorräthe aus der Privat-Schweine Schlacht auf dem Lande zu Ende gehen, auch die Fremden in den benachbarten Wäldern eintreffen. Kühe und Rinder 1. Qual. jung 56 M., 2. Qual. 50 M. bis 40 M. herunter, Bullen 1. Qual. 45 M., 2. Qual. 42 M., Kälber 1. Qual. per Fund 62–65 Pf., 2. Qual. 54–56 Pf., Hammel 1. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 55 Pf., von der geringen Anfuhr wurde mehr als die Hälfte unverkauft wieder abgetrieben, die Messer haben das nothwendige Vieh auf der Weide oder versorgen sich bequem anheimwärts; die Züchter, denen durch die colossalen Zufuhren von eingefrorener Waare aus Australien, welche den Londoner und den Pariser Markt versorgen, der Abgang nach dem Auslande abgeschnitten ist und auf den deutschen Markt angewiesen sind, verkaufen momentan mit Schaden. Schweine sind stabil, prima Hannoveraner 52–56 Pf., Schweine aus hiesiger Gegend 48 Pf. Die Gesamtzufuhr in der vorigen Woche betrug: 807 Stück Hornvieh, 778 Kälber, 121 Schafe, 834 Schweine und 229 Spanferkel; in letzteren war am Samstag lebhafter Handel und wurden 180 Stück für die Zucht verkauft.

**Berlin-Anhalter 4 1/2 pCt. Prioritäten La. A. I. und II. Emission.** Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet Mitte März statt. Gegen den Coursverlust von circa 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Franz. Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Mark. 151

**Frankfurter Course vom 16. Februar 1885.**

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,35 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60	London 20,50 bz.
20 Frk.-Stücke . . 16 . . 20	Paris 80,70–65–70 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 42	Wien 165,35 bz.
Imperialen . . . 16 . . 75	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 . . 21	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

**Die Herlinge.\***

Novelle von Karl Bömers.

Da, wo das lachende Wasser der Emmer unweit Lügde durch buchwaldgrüne Thalgründe sich windet, liegt am linken Gestade des Flüsschens, auf bewaldeter Bergtuppe die Herlingsburg. Ungemein lieblich, dazu fleißig besiedelt waren, nach dem Berichte der sächsischen Annalisten, die Ufer der Ambra, so nannten sie das Flüsschen, schon in jener Zeit, da Karl der Große, „der eifige Schlächter“, wie das Volk der Sachsen ihn schimpfte, mit Feuer und Schwert Christenthum und fränkische Kultur in diese weltentlegenen Waldstätten trug. Lieblich war das Stromthal, aber der große, fränkische Eindringling füllte es mit Rauch und Blut, er nahm den Bewohnern, was sie liebten, Heiligthümer und alte Bräuche und gab ihnen, was sie nicht liebten, Kapellen und neue Kulte. Ein Menschenalter kämpften die Hagegenossen

\* Nachdruck verboten.

an der Emmer mit den ihnen verwandten Stämmen gegen Wuth und Kreuz, unwillig über die angesonnenen Gaben; dann war es zu Ende mit der alten Odinsherrlichkeit, in fernem Lande hatte der Herzog Wittekind das Haupt über den Tauffstein gebeugt, die edelsten Männer waren fortgezogen, nordwärts, um die alten Götter in den Liedern des Heimathals am fremden, unwirthlichen Meerestade zu bergen und äußerlich war wenig vom Heidenthume im Lande zurückgeblieben. Aber aus den Herzen des Volkes war der alte Glaube nicht so leicht zu tilgen, wie man die verwitterten Götterbilder aus den geweihten Eichtämpen hinweggenommen hatte; ein heimlich, mitternächtlich Leben und Treiben waltete noch hier und da an den Kreuzwegen, an den Scheidungen der Landmarken, und so scharf die Priester auf diesen heillosen Greuel ihr Augenmerk richteten, so scharfe Strafen im Kapitular von Paderborn den Verächtern der rechten Lehre angedroht waren, die Neubergerungen einer lichtfeuern Liebe, die das Volk für seine früheren Wohlthäter hegte, waren nicht zu beseitigen.

Zu diesen Verächtern des neuen Gotteswortes zählten die Bewohner und Eigenthümer der Herlingsburg, Hertwig der Alte und sein Weib Thyra. Bei ihrem ersten Zuge durch den Wettgau, woselbst die Wellen der Emmer frühlichen Ursprung, lustigen Thalgang und selige Auflösung gewinnen, hatten die Franken das feste Burggeläß Hertwigs hoch auf der Kuppe des Herlingsbergs gebrochen; nur ein Theil des Wohnwesens war stehen geblieben, in ihm hauste der Alte fortan mit seinem Weibe und seinen Söhnen Wigila und Wiho. Wohl hatte ihn vor Jahren die Lust angewandelt, mit seinen Söhnen die niedergelegten Wände seines Gehöfts wieder empor zu zimmern, aber Alter und Siechthum hatten ihn träge gemacht, ein fränkischer Pfeil war ihm beim Kampfe in die Lunge gebrungen und das Pfeifen und Keuchen in schwerathmender Brust vermochte die frische Waldluft der heimischen Berge nicht mehr zu beschwichtigen; Arbeitshilfe war in der Gegend wenig zu finden, das Schwert hatte zu eifrig im Lande seines vernichtenden Amtes gewaltet und ein Jeder freute sich, wenn er die eigenen Schäden nothdürftig stiften konnte. So war Hertwig inmitten seines halbzerstörten Nestes, einer fägel-lahmen Mauerhwalbe gleich, sitzen geblieben, Hunger litt er nicht mit den Seinen, Wiho erlegte Wild, so viel sie begehrten, tauchte auch wohl einen guten Trunk ein bei den Händlern in Lügde um den Balg eines Vibers, den er an der Emmer gegraben, und Thyra sorgte für des Hauswesens und der Kuggärten Bestellung.

Dazu hatte Hertwig ihr eine freundliche Gehilfin bestellt, die hieß Michilbe; Hertwig hatte sie zu sich gezogen, als die Franken ihr den Vater erschlagen, ihr väterlich Besitztthum, den Bergheoi bei Schiedra, niedergebrannt, und den Grundbesitz der Kirche überwiesen hatten; er hatte sie seinem ältesten Sohne Wigila zur Ehe bestimmt, hatte oft in heimlicher Rede den Plan angedeutet, und war nicht auf Widerspruch gestoßen, vielmehr billigten die Weiden, auf deren Beglückung es abgesehen war, den Plan von ganzem Herzen, denn sie hatten sich lieb, das wußten sie wohl, wenn sie es sich auch mit Worten einander nicht gesagt hatten, auch nicht sagen wollten, bis der Vater das entscheidende Wort gesprochen.

Wigila war der Stolz des Alten, in all' seinen Tagen hatte er ihm eitel Freude gemacht, in den Jahren des Friedens, wie in denen des Krieges war seine Treue erprobt und bewährt gefunden. Er hatte Hertwig gerächt an den Franken, tausendfältig hatte er den Pfeilschuß vergolten, durch den sein Vater ein fester Mann geworden, und der Gedanke, daß er gerächt von himmen fahren werde, freute den Alten zumeist im heidnisch wilden Gemüthe, wenn er hüstelnd an der Herdflamme saß.

Wiho war dem Bruder ähnlich, er hatte für den Zwillingbruder Wigila's gelten können, Beide arketen auf die Mutter, sie waren von hohem Wuchs, einem herrlichen Ebenmaß der kräftigen Glieder, sie hatten dasselbe salbe, wellige Haar, dieselben offenen, lichtblauen Augen, die Gemüthsart aber war verschieden.

Gutherzig zwar waren Beide, aber während der Ältere heftig, rasch zum Borne gereizt und von wilder Entschlossenheit, war der Jüngere sanft, friedfertig und langsam, aber dann um so fester in seinen Entschlüssen; während Jener meist ohne langes Besinnen handelte, überlegte Dieser stets Alles, was er that, nach allen Richtungen. Wigila war der Liebling des Vaters, Wiho das Schagkind der Mutter.

(Fortf. folgt.)